

Familien zeit

DAS NÖ FAMILIENMAGAZIN
FÜR ALLE GENERATIONEN
Ausgabe 01 | Februar 2017

(K)eine Frage der Generation

Niederösterreich im Generationencheck

Seite 9

Jetzt einplanen!

Generationenübergreifende Familienteste 2017

Seite 14

Mittendrin im Leben

Die sportlichste Seniorin des Landes

Seite 24

Österreichische Post AG | MZ02Z032529M
Amt der NÖ Landesregierung, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten

N



SNOW FUN ACADEMY

NIEDERÖSTERREICH

SKIKURSE OHNE LANGEWEILE

Die SNOW FUN ACADEMY Skischulen bieten spannende Skikurse für fortgeschrittene Kids. Neben bewährten Skitechniken werden neue und innovative Elemente wie Carving und Rail-Sliding unterrichtet.



QUALITÄTSPARTNER DER SNOW FUN ACADEMY NIEDERÖSTERREICH:

- Skischule Annaberg
- JoSchi Schischule Hochkar
- Skischule Lackenhof
- Skischule Ötscher Snowsports
- Wintersportschule Seiser Mönichkirchen am Wechsel
- Schi- und Bergschule Puchberg am Schneeberg
- Skischule Semmering
- Wintersportschule St. Corona am Wechsel

HEUTE
LERN ICH
EINEN JUMP!

UND ICH
DEN CARVING-
SCHWUNG!



- Inhalt -

BEWÄHRTES

- EIN KAFFEE MIT LANDESRÄTIN SCHWARZ: **Familienzeit - Zeit für Generationen** - Seite 6
UNSER FAMILIENTHEMA: **(K)eine Frage der Generation** - Seite 9
FAMILIENRAT: **Oma-Opa bitte kommen!** - Seite 16
AUS DEM FAMILIENALBUM: **Generationenübergreifend** - Seite 18
KINDER HABEN RECHTE: **Gerechtigkeit** - Seite 23
MITTENDRIN IM LEBEN: **Die sportlichste Seniorin des Landes** - Seite 24
DAS MACHT SPASS: **Bastel- und Rätselseiten** - Seite 26
WILLST DU DAS WISSEN?: **Warum werden wir eigentlich alt?** - Seite 29
VOR DEN VORHANG: **Schulische Nachmittagsbetreuung** - Seite 34
ZUHAUSE IN NIEDERÖSTERREICH: **Aumäuerln, Zuadrän und Pfitschigogerln** - Seite 37
INTERNATIONALE TAGE: **Kein Schluckauf am Tag der Muttersprache** - Seite 42
AUS DEINER SICHT: **Wir sind anders** - Seite 50

SERVICE/TIPPS

- Vorgeschaut - Filmtipps** - Seite 28
Nachgefragt - Expertentipp - Seite 30
Unterwegs im NÖ Familienland - Seite 32
Ausprobiert - Medientipps - Seite 38
„Wia uns da Schnowe gwochn is“ - Seite 42
Die neuen Familienpass-Vorteilsgeber - Seite 44
Was ist los im NÖ Familienland? - Seite 48

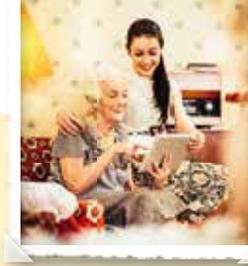
Für die Kultur begeistern - **5** | Man muss die Feste feiern, wie sie fallen - **14** | Schwieriges Kind? - Nein, schwierige Situation - **15** | Zertifikat für Familienfreundlichkeit - **17** | Auf Qualitätsbesuch in München - **20** | Politik-Mentoring-Programm - **21** | Preisgekrönte Kinderrechte - **22** | Seniorentag in Mönichkirchen - **25** | Senioren-Informationsbroschüre - **25** | Jede Woche eine neue Kinderbetreuungseinrichtung - **30** | Kindergeldkonto NEU - **31** | Eisiges Familienvergnügen - **35** | Pausenzeit ist Bewegungszeit - **36** | Spielend den Wald begreifen - **36** | Miteinander über Grenzen gehen - **41** | 10.800 neue Familienpässe - **43**

- IMPRESSUM -

Medieninhaber und Herausgeber: Land Niederösterreich, Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Allgemeine Förderung und Stiftungsverwaltung, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1 | **Verlags- und Herstellungsort:** NÖ Familienland GmbH, Tel.: 02742 9005-19001, noe-familienland@noel.gv.at, www.noel-familienland.at
Konzept und Redaktionsleitung: Mag.ª Barbara Trettler, Mag.ª Michaela Kienberger | **Redaktion:** Mag.ª Barbara Trettler, Mag.ª Michaela Kienberger, Veronika Berger Bakk. phil., Karin Feldhofer, Natascha Ricker, Mag.ª Anita Sames
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 1. März 2017 | **Visuelles Konzept und Grafikdesign:** spreitzerdrei werbeagentur gmbh | **Lektorat:** Miriam Shahd | **Coverfoto:** iStock.com | **Blattrichtung:** periodisch erscheinendes Informations- und Unterhaltungsmagazin für Familien und Generationen | **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsges. mbH | **Anzeigen:** NÖ Familienland GmbH, Informationen bei Marketing-service Thomas Mikscha GmbH, 3100 St. Pölten, Tel.: 02742 76896 | **Auflage:** 130.000 Stück | **Ausgabe:** Februar 2017
Alle in der Zeitschrift verwendeten Begriffe, Personen- und Funktionsbezeichnungen beziehen sich ungeachtet ihrer grammatikalischen Form selbstverständlich in gleicher Weise auf Frauen und Männer. | Meinungen der Autoren/-innen müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. | Für die Richtigkeit der Angaben wird keine Haftung übernommen. Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz siehe www.familienpass.at, www.noel-familienland.at



-gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808



Editorial

Niederösterreich ist das Land der Generationen. Noch nie haben so viele Altersgruppen gleichzeitig gelebt. In den Medien ist viel die Rede von Generationenbeziehungen, von Generationenkonflikten ebenso wie von Generationensolidarität. Schaut man bewusst und offen hinein in das Land, machen viele Projekte, Initiativen und Institutionen in Niederösterreich, aber auch Unternehmen und vor allem Familien, ein gelebtes Miteinander sichtbar. In diesen Begegnungszonen der Generationen helfen die Altersgruppen in einem lebendigen Austausch und gemeinsamen Tun einander beim Leben und beim Verstehen. Haben die jungen Leute einen Vorsprung im Know-how, sind es die älteren Menschen, deren Wissen und Lebenserfahrung ergänzend dazu unverzichtbar sind. Brauchen da betagte Menschen Pflege von jüngeren Verwandten, wäre dort vieles im Familienalltag ohne die Hilfe und Zuwendung unserer älteren Generation nicht vorstellbar. Die Recherche zu diesem Thema hat Vertrautes und Überraschendes zu Tage gebracht. Wir müssen uns einer 91-Jährigen nicht nur beim Tischtennis geschlagen geben, eine Winzerfamilie gewährt uns Einblicke in das gemeinsame Leben im Familienbetrieb, beim Lokalausweis in der Schulischen Nachmittagsbetreuung erleben wir, dass in Niederösterreichs Schulen nicht nur Kinder und Jugendliche gemeinsam lernen und ihre Freizeit verbringen und wir vergleichen fünf echte Menschen mit ihrem Generationenprofil laut Theorie. Unsere Erkenntnis am Ende lautet: Wenn das Interesse uns eint, wir ein gemeinsames Ziel verfolgen, die Liebe oder die Verantwortung, meist beides, uns verbindet, wird ein Altersunterschied zur Bereicherung.

Ihre Redaktion

50% ERMÄßIGUNG *



NÖ Familienland

GENERATIONEN LEBEN ZUKUNFT

NÖ FAMILIENSKITAG

am Königsberg – Hollenstein/Ybbs
26.02.2017

RAHMENPROGRAMM

KINDERSCHMINKEN ★ SCHWUNGTUCHSPIELE ★ PUNSCH
FAMILIENSKIRENNEN ★ BERGRETTUNG HOLLENSTEIN

** Alle NÖ Familienpassinhaber erhalten am 26. Februar 2017 50% Ermäßigung auf die reguläre 9.00 Uhr - Tageskarte der Königsberg-Hollenstein Lifte im jeweiligen Tarif (Erwachsene, Jugend, Kinder) für alle im NÖ Familienpass eingetragenen Personen.
Achtung: ermäßigte Tageskarten können bis 12.00 Uhr erworben werden.*



NÖ Familienland
GENERATIONEN LEBEN ZUKUNFT





Landeshauptmann Erwin Pröll bei der Eröffnung des Friedensmuseums in Erlauf.
 „Kinder für Kultur begeistern, heißt, ihnen Werte fürs Leben zu vermitteln.“

Für die Kultur begeistern

Eine neue Broschüre will Kindern und ihren Eltern Lust darauf machen, in Niederösterreich auf kulturelle Entdeckungsreise zu gehen. „Selection KIDS“ präsentiert ein Programm speziell für junges Publikum und Familien.

Mit Beginn dieses Jahres präsentiert das Land Niederösterreich mit „Selection KIDS“ erstmals eine Broschüre zu Kunst- und Kulturaktivitäten für Kinder, Jugendliche und Familien. Ein kostenloses Exemplar ist der Familienzeit beigelegt.

„In Niederösterreich gibt es ein enormes Spektrum an Veranstaltungen, Ausstellungen und Aktivitäten zum Mitmachen, die sich speziell an Kinder, Jugendliche und Familien richten. Die neue Broschüre ‚Selection KIDS‘ bietet einen breiten Überblick über dieses wunderbare Kunst- und Kulturprogramm und macht Kindern und ihren Eltern Lust darauf, in Niederösterreich auf Entdeckungsreise zu gehen“, so Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll.

Die Broschüre präsentiert ihren Leserinnen und Lesern auf 48 Seiten vortreffliche Tipps und Ausflugsziele in den jeweiligen Landesvierteln. Begleitet werden sie dabei von Mr. und Miss Vierteln, die für die Jüngsten unter uns immer wieder originelle Sprüche parat haben.

Kultur in allen Regionen

In jedem der vier Viertel Niederösterreichs gibt es Großartiges zu entdecken. Hier stellvertretend einige Beispiele: Im Industrieviertel können Familien unter anderem eine Zeitreise von den Römern in Carnuntum bis zu moderner Technik im Museumsnetzwerk „Abenteuer Industrie“ unternehmen. Spiel, Spaß und Abenteuer, aber auch Tanz, Musik und Theater zum Zusehen und Mitmachen bieten zahlreiche Veranstalter im Mostviertel: das Familienfest auf der Schallaburg sei hier genannt, das Museum Niederösterreich sowie die vielfältigen Angebote im Festspielhaus St. Pölten, was besonders Jugendliche anspricht. Das „Abenteuer Lesen“ steht im Mittelpunkt des Kinder- und Jugendbuchfestivals, der Aktion „Zeit Punkt Lesen“ und des Kinderbuchhauses. Im Waldviertel macht sich „Szene Bunte Wädhne“ um Theater für Jugendliche besonders verdient, und die Kunstmeile Krems offeriert in der Sparte bildende Kunst fabelhafte

Vermittlungsprogramme für alle Altersstufen. Betty Bernstein ist das vorwitzige Maskottchen, das eine vielfältige Palette an kulturellen Möglichkeiten im Weinviertel bietet. Jungen Theaterverliebten hingegen eröffnen sowohl Rabauki als auch der Märchensommer im Schloss Pöysbrunn wunderbare Welten.

„Es ist wirklich erfreulich, welche abwechslungsreichen Ideen und Vermittlungsangebote sich die Museen und Veranstaltungsbetriebe in unserem Bundesland einfallen lassen. Sie bieten damit Familien ein attraktives Programm für Tagesausflüge und Kurzurlaube. Zugleich wird die Kreativität unseres Nachwuchses gefördert und die Neugier für die Kunst und Kultur unseres Landes geweckt“, so der Landeshauptmann in seiner Empfehlung, die zahlreichen Angebote in Niederösterreich zu nutzen.

Die neue „Selection KIDS“ können Sie kostenlos via E-Mail an post.k1@noel.gv.at oder über kultur.noel.gv.at anfordern. ■

Familienzeit – Zeit für Generationen

Im persönlichen Gespräch mit LRⁱⁿ Schwarz

Mag.^a Barbara Schwarz ist seit 2011 Mitglied der NÖ Landesregierung. Sie ist für die Bereiche Familie, Bildung und Soziales zuständig.

Familienzeit: Frau Landesrätin, das Thema dieser Familienzeit, „Generationen“, weckt neben vielerlei Assoziationen auch sofort Emotionen. Wie geht es Ihnen ganz spontan damit?

Landesrätin Schwarz: Für mich ist das Generationenthema stark verbunden mit dem eigenen Leben, dessen Bogen sich über die unterschiedlichen Lebensphasen spannt. Was wir meines Empfindens nach verloren haben, ist das Betrachten eines ganzen Lebens. Wir werden als „Nestkind“ geboren – hilfsbedürftig, angewiesen auf Zuneigung und Betreuung von anderen Menschen. Dann kommt eine Phase der Selbstständigkeit, in der man das eigene Leben entwickelt, das Elternhaus verlässt und eine eigene Familie gründet. Dabei muss uns aber klar sein, dass in den allermeisten Fällen am Ende des Lebens eine

Phase kommt, in der Unterstützung wieder notwendig wird. Mir fällt auf, dass wir im Erwachsenwerden verlernen, Hilfe anzunehmen und Hilfe zu suchen. Wir fühlen uns minderwertig, wenn wir nicht allen Ansprüchen, die wir irgendwo lesen, hören und sehen, entsprechen. Das, glaube ich, ist ein Verlust an Menschlichkeit.

Familienzeit: Unsere Beziehung zu anderen Generationen beeinflusst demnach unser Sein und Werden?

LRⁱⁿ Schwarz: So ist es. Wie wir jetzt die Welt gestalten, so werden wir und nachfolgende Generationen sie später erleben. Wenn ich beispielsweise meinen Kindern nicht beibringe und vererbe, dass gegenseitiges Kümmern, Unterstützen und das Aufeinanderschauen Notwendigkeiten sind, dann kann ich auf der anderen Seite nicht erwarten, dass mir ebendies entgegengebracht wird. Das ist sicher schwieriger

geworden, da z. B. Familienangehörige heute oft hunderte Kilometer voneinander entfernt wohnen. Aber trotzdem kann man füreinander da sein – und wenn es der tägliche Telefonanruf ist mit einem liebevollen „Wie geht es dir?“ oder „Ich denk an dich“.

Familienzeit: Als Landesrätin für Soziales, Bildung und Familie sind Sie in all Ihren Verantwortungsbereichen mit dem Thema Generationen befasst. Was ist Ihnen in Bezug auf das Zusammenleben der Menschen unterschiedlicher Altersgruppen in Niederösterreich besonders wichtig?

LRⁱⁿ Schwarz: Ich denke, dass das Zusammenleben im Großen und Ganzen sehr gut funktioniert, dass noch in vielen Bereichen ein starker Zusammenhalt da ist, und dass es noch Familien gibt, die aufeinander schauen und dass es auch noch dörfliche Strukturen gibt, die das ermöglichen. Oder wenn man bedenkt, wie viele Ehrenamtliche wir in Niederösterreich haben und dass es vielerorts eine gut funktionierende Nachbarschaftshilfe gibt. Das sind viele Menschen, die sagen: Ich habe die Ressource Zeit und ich teile sie mit anderen. Ich sehe da sehr, sehr viel Positives in Niederösterreich. Aktuell erlebe ich es zum Beispiel gerade in den Pflegeheimen, wo wir ein großes Netz an Ehrenamtlichen haben, das wunderbar funktioniert und ohne das vieles nicht möglich wäre. Auf dieser Ebene müssen wir





schauen, das den Kindern schmackhaft zu machen, damit wir auch in Zukunft nicht in eine Gesellschaftsstruktur geraten, wo zuerst darüber nachgedacht wird, ob ich etwas davon habe, ob es mir etwas nützt und was ich dafür bekomme, sondern wo das Miteinander einfach noch eine Selbstverständlichkeit ist. Leider ist es auf vielen Ebenen zu spüren, dass sich Menschen immer weniger über lange Zeit zu etwas Gemeinnützigem verpflichten. Hier braucht es Vorbilder.

Familienzeit: Eine Ihrer aktuellen Initiativen, „Mittendrin im Leben“, wendet sich ganz gezielt an unsere ältere Generation. Warum haben Sie die Initiative ins Leben gerufen und was bieten Sie dieser Zielgruppe damit an?

LRⁱⁿ Schwarz: Wie ich schon gesagt habe, ist mir wichtig, das Bewusstsein dafür zu stärken, dass sich ein Leben über einen Bogen spannt. Jeder Mensch steht jeden Tag davon „Mittendrin im Leben“. Menschen, die heute mit 60 Jahren in Pension gehen, haben oft noch 30 oder sogar 40 Jahre vor sich und da muss man sich schon Gedanken machen, wie man diesen Lebensabschnitt gestaltet. Heute ist man mit dem Pensionsantritt noch lange nicht am vielzitierten Lebensabend angekommen, sondern bestenfalls am früheren Nachmittag. „Mittendrin im Leben“ ist einfach auch dazu da,

Menschen zu sagen: „Die ganze Welt steht dir offen. Du kannst reisen, du kannst ehrenamtliche Tätigkeiten übernehmen, du kannst mit deinen Nachbarkindern etwas tun, du kannst in deiner Gruppe der Senioren aktiv werden, Sport treiben, du kannst dich weiterbilden“. Auch die ältere Generation kann noch Träume haben und diese ausleben. Ebenso kann man immer am Puls der Zeit bleiben, auch wenn man älter wird. Und da sind wir wieder bei der Einstellung: In erster Linie geht es da um die Selbstwahrnehmung, gar nicht so sehr um die Wahrnehmung der anderen.

Familienzeit: Dann dürfen wir um Ihre Selbstwahrnehmung bitten? Würden Sie sich auch selbst einer Generation zurechnen?

LRⁱⁿ Schwarz: Ich bin ganz klar in der Generation der Babyboomer aufgewachsen - in einer Generation, die eine sehr glückliche war, weil sich alles positiv weiterentwickelt und es immer Fortschritt gegeben hat und wo auch in der persönlichen Entwicklung alles möglich war. Wir haben natürlich auf gewisse Dinge verzichten müssen, das ist überhaupt keine Frage, aber insge-

samt war man glücklich, dass man in einer friedlichen Zeit lebte, in einem stabilen Umfeld. Damals war das eigentlich schon genug. Ich habe bisher eine sehr glückliche Lebenszeit hinter mir und bin zufrieden mit meinem Leben. Heute gibt es oft dieses „Immer-noch-mehr-Wollen“. Da sollte man schon darüber nachdenken, was uns letztendlich zu zufriedenen Menschen macht. Denn zu zufriedenen Menschen macht uns, aus meiner Sicht, ein Umfeld zu haben, in dem man sich wohl fühlt, Menschen zu haben, auf die man sich verlassen kann, eine Aufgabe im Leben zu haben, die einem Freude macht und einen Platz, wo man sich zuhause fühlt - und das gilt wohl für alle Generationen. ■





(K)eine Frage der Generation

Generation X, Y und Z? Entscheiden Sie selbst, ob die unterstellten Zuschreibungen zu Ihnen passen. Wir haben sie zusammengetragen und fünf Generationen dazu befragt.

Michaela Kienberger, Veronika Berger

Als Tochter zweier Menschen der Kriegskindergeneration erblickte ich das Licht der Welt zur Zeit der 68-er-Generation. Offiziell gehöre ich damit zur Generation X, auch Generation Golf genannt. Für meine Kinder - das eine aus der Generation Y, das andere aus der Generation Z, beide aus der Generation der Digital Natives - bin ich bereits der älteren Generation zuzurechnen und bei jeder Gelegenheit als Vertreterin der Generation der Digital Immigrants zu identifizieren. Für die Wirtschaft zähle ich schon bald zur umworbenen Kohorte der Generation 50+ und für meinen Mann und mich zur Generation der 80er - forever!

Was ist das also, eine Generation und was unterscheidet, verbindet oder trennt die einzelnen voneinander? Wie eingangs beschrieben, lässt sich der Begriff als beliebtes Bindestrich-Wort mit allerlei Zuschreibungen verbinden (auf Seite 12 finden Sie unseren Generationen-Check). Die Theorie wiederum besagt, eine Generation ist eine Gruppe von etwa gleichaltrigen Menschen, die zur selben Zeit leben bzw. gelebt haben. Der Generationenabstand wird errechnet, indem man das Durchschnittsalter aller Kinder von dem aller Väter und Mütter abzieht, und liegt in Österreich bei 30 bis 35 Jahren.

In Niederösterreich leben rund 230.000 Menschen, die über 70 Jahre alt sind, davon beachtliche 15.000 bereits über 90. Rund 450.000

Menschen stellen die Gruppe der 50- bis 70-Jährigen. 640.000 von den 1,65 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern Niederösterreichs sind zwischen 20 und 50 Jahre alt und den Rest stellen mit 330.000 Köpfen die unter 20-Jährigen.*

Wir leben in einer altersbunten Gesellschaft - nie zuvor waren so viele Generationen gleichzeitig am Leben und haben derart aktiv an so vielen Bereichen davon teilgenommen.

Verschieden und doch gleich?

Jede Generation wird beeinflusst durch die sie umgebenden kulturellen Güter, wie Musik oder Mode. Sie wird geprägt durch gemeinsam erlebte historische Ereignisse, durch das gesellschaftliche Klima und durch Waren aller Art. Von der Tapete bis zum Eislutscher sind diese - vor allem im Nachhinein betrachtet - so richtig typisch für ihre Zeit. Was all das aber mit jemandem

macht, zu welchen Einstellungen und Lebensweisen man im Lebensverlauf gelangt, ist höchst individuell. Was die nachkommenden Generationen aller Zeiten noch am ehesten eint, ist das Vorhaben, sich von den Altvorderen unterscheiden zu wollen. Ob und wo das letztlich jemals gelungen ist, mag jeder, mit Blick auf die Geschichte, für sich selbst beantworten. Tatsächlich gibt es in jeder Altersgruppe ganz unterschiedliche Interessen und Einstellungen, Wünsche und Verhaltensweisen. Sie sind es, die Menschen verbinden oder trennen, ganz egal, welches Geburtsdatum im Reisepass vermerkt ist. Wichtiger als die Frage, was denn die Generationen unterscheidet, ist somit jene danach, wo sie sich finden, voneinander profitieren und lernen. Der dänische Philosoph und Theologe Søren Kierkegaard hat einst festgestellt: „Verstehen kann man das Leben rückwärts; leben muss man es aber vorwärts“. • ➔



*Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsprognose 2016, erstellt am 14.10.2016



Josef Zehetner

**geb. 1935; pensionierter Bauer, Arbeiter
und Kraftfahrer; Witwer; 2 Kinder**

So frei konnte/kann ich meinen Beruf/Bildungsweg wählen

Ich konnte mir keinen Beruf aussuchen. Wir waren sehr arm, ich wuchs bei Pflegeeltern auf, da es meine Mutter sehr schwer hatte. Ich ging acht Jahre in die Volksschule in Texing, die Hauptschule hätte Geld gekostet, und nach der Schule musste ich zu Hause in der Landwirtschaft mitarbeiten. Später musste ich mir Arbeit suchen und von Zuhause weggehen. Nachbarschaftshilfe war sehr wichtig. Die körperlich meist schwere Arbeit habe ich aber immer sehr gerne verrichtet.

So verbringe ich meine Freizeit

Meine kleine Landwirtschaft und die Arbeit generell waren meine Hobbys und somit auch meine Beschäftigung in der Freizeit. Sonntags stand der Kirchgang auf dem Programm und nachmittags unternahm man mit der Familie kleine Ausflüge in die nächste Umgebung.

Diesen Gegenstand muss/ musste jede Person meiner Generation besitzen

Fahrzeuge waren wichtige Besitztümer (z. B. Traktor für die Landwirtschaft) und ein Auto ist nach wie vor wichtig, um mobil zu bleiben.

Dafür gebe ich gerne Geld aus

Damals hatte ich wenig Geld zur Verfügung, also konnte auch nur wenig ausgegeben werden. Jetzt, in der Pension - die finanziell eingeschränkten Zeiten sind zum Glück vorbei - genieße ich es, meinen Kindern und Enkelkindern gegenüber großzügig sein zu können. Für meine Autos gebe ich aber auch sehr gerne Geld aus.

Familie bedeutet für mich

Die Familie hat großen Wert für mich. Es ist gut zu wissen, dass man nicht allein ist. Ich habe eine Lebensgefährtin sowie Kinder und Enkelkinder, die für einen da sind.

Typisch für Menschen meiner Generation ist

Für meine Generation war der Zusammenhalt sehr wichtig, man hat geschaut, dass man halbwegs durchs Leben kam. Viele Lebensmittel hat man selbst erzeugt, z. B. Schweinehaltung, sämtliches Gemüse im Garten, Brot, Äpfel, Most hat damals jeder Bauer gepresst. Es hat kaum Scheidungen gegeben. Jegliche Sozialleistungen haben damals ja auch gefehlt.

Diesen Anspruch/ diese Wünsche stelle ich an mein Leben

Ich stellte keine großartigen Wünsche oder Ansprüche ans Leben, einzig eine Familie zu gründen und Arbeit zu haben, das war mir und den meisten Menschen damals wichtig. Ich bin ein Mensch, der nicht gerne allein ist, deshalb war Familie der einzige große Wunsch.

Das möchte ich in Zukunft noch machen

Ich möchte gern noch einige Jahre halbwegs bei Gesundheit in meinem Zuhause leben. Hochs und Tiefs kommen und gehen, da muss man immer durch. Das war stets meine Devise. Ich bin ein zufriedener Mensch - trotz vieler Schicksalsschläge - immer schon gewesen und möchte es auch weiterhin bleiben.



Anna Preisberger
geb. 1994; Lehramts-
studentin; ledig; keine Kinder



Maria Feldhofer
geb. 1960; Hausfrau, freie
Lektorin; verheiratet; 3 Kinder



Florentina Sogerer
geb. 2002; Schülerin;
lebt zusammen mit Eltern und Hund

Ich habe das Glück, sehr verständnisvolle Eltern zu haben, die mich frei entscheiden ließen, welchen Weg ich nach der Matura einschlagen wollte. Ich werde in jeder Hinsicht unterstützt und bin wirklich froh, solch einen Rückhalt zu haben.

Derzeit schreibe ich fleißig an meiner Bachelorarbeit. Pausen verbringe ich am liebsten mit Freunden, einem guten Buch oder mit guter Musik oder mit Serien auf Netflix.

Ich glaube, jeder musste einen Game Boy besitzen. Egal mit welchen Spielen, den hatte irgendwie jeder. Genauso wie Pokémonkarten oder ein Tamagotchi. Bezogen auf die Gegenwart ist der wichtigste Gegenstand wohl nun das Smartphone.

Das klingt jetzt eigentlich nach einem ziemlichen Stereotyp, aber eigentlich gebe ich gerne Geld für Make-up, Kleidung, Schuhe oder Schmuck aus. Oder für Geschenke, wenn ich mal wieder eine tolle Geschenkidee habe.

Zusammenhalt und Vertrauen! Egal welches Anliegen man hat, es ist immer jemand für einen da.

Das ständige „Am-Smartphone-Hängen“ beziehungsweise ein ständig aktualisiertes Social-Media-Profil haben.

Nach dem Ende der jetzigen Ausbildung möchte ich endlich auf eigenen Beinen stehen, eine angenehme Anstellung bekommen und die Möglichkeit haben, mich weiterzubilden.

Nach dem Bachelor folgt ja bekanntlich der Master. Außerdem würde ich gerne, wenn sich die Möglichkeit bietet, noch ganz viel von der Welt sehen. Die Familienplanung folgt ohnehin noch früh genug.

Meine Mutter hat mir empfohlen, Lehrerin zu werden, da es damals Frauen mit diesem Beruf möglich war, Familie und Beruf gut zu vereinbaren. Kinderbetreuung gab es damals nämlich noch nicht. Schicksalsschläge haben mich jedoch in eine andere Richtung geführt.

Mit Familie und Freunden, Reisen, Lesen, Bewegung in der Natur

Ein Auto - das war Symbol für Unabhängigkeit/Freiheit und besonders am Land notwendig

Für Geschenke, Frisör, gutes Essen, Kunst und Kultur, Bücher

Heimat, Geborgenheit, Liebe, Glück, Zufriedenheit, Sicherheit, Freude

Positiv: Legen noch Wert auf Traditionen, Rituale, Familie und Werte wie z. B. Treue, Zuverlässigkeit. Negativ: Quantität vor Qualität, z. B. beim Essen - viel muss es sein, günstig muss es sein!

Einen schönen (erfüllenden) Beruf zu haben, Familie mit Kindern, Haus, Freunde, sinnvolle Tätigkeiten

Mir noch ein bisschen die Welt mit den darauf lebenden Menschen anschauen, mit der Familie (inkl. Enkelkinder) Zeit verbringen und mich ehrenamtlich engagieren, das Leben bewusster genießen, mehr Zeit für mich selber nehmen, auf die Gesundheit achten

Ich kann meinen Bildungsweg frei wählen, ich habe allerdings eine leichte Einschränkung beim Sehen und muss das bei meiner Berufswahl berücksichtigen. Was ich wirklich werden will, weiß ich noch nicht genau.

Ich spiele gerne mit meinem Hund, gehe gerne Radfahren und schwimmen, mit Freundinnen ins Kino, und zeichne gerne. Mit meinem Smartphone produziere ich auch kleine Zeichentrickfilme.

Ein Smartphone

Für Geschenke für Bekannte und Freundinnen, Leckerlis für meinen Hund, und ab und zu etwas Besonderes zum Anziehen

Gemütliches Beisammensitzen, gegenseitiger Austausch, gemeinsames Spielen, Unterstützung

Dass sie sich viele an Bloggern orientieren, auf Youtube unterwegs sind, dass das Aussehen wichtig ist, Geld für Cooles, Trendiges ausgegeben wird, Selfies machen

Lernen, mein Leben leichter zu nehmen und einfach Freude daran zu haben

Forschen, Neues kennenlernen, Interessantes, Nichtalltägliches erleben, einen tollen Job und eine eigene Familie haben



Stephan Fischer

geb. 1976; Angestellter (Medien- und Verlagswesen); ledig; keine Kinder

Meine Eltern wählten damals lediglich die Volksschule für mich aus, in die Entscheidung, ob ich das Gymnasium besuchen sollte, wurde ich bereits miteinbezogen. Ab diesem Punkt hatte ich (teilweise zum Leidwesen meiner Eltern) freie Hand, was meinen Bildungsweg und später auch meine berufliche Laufbahn betraf. Selbst jetzt im mittleren Alter wurde es mir ermöglicht, als Quereinsteiger in eine völlig neue Sparte zu wechseln.

Mit meiner Lebensgefährtin (frauengerechtes Animationsprogramm wie kulturelle oder kulinarische Veranstaltungen, Spaziergänge o. ä.), mit den Katzen, im (Chili-)Garten, am Motorrad, vorm PC (grafische Arbeiten bzw. Gaming) oder mit einem meiner zahlreichen anderen Interessensgebiete.

Im Volksschulalter mussten es ein „Knight-Rider-Sammelalbum“ und ein „Trick o Tronic“ (Vorgänger von Gameboy & Co) sein, als Teenager gehörten „Dr. Martens“ und/oder „Converse“ zum guten Ton.

Für meine zahlreichen Hobbies.

Menschen, bei denen ich mich geborgen fühle und mit denen ich gerne Zeit verbringe.

Der Umstand, die Auswirkungen der atomaren Bedrohung (Tschernobyl) bzw. den Zerfall von diktatorischen Systemen (Warschauer Pakt, DDR) erlebt zu haben.

Ein elementarer Wunsch ist Gesundheit, wenn möglich auch noch im fortgeschrittenen Alter. Dies kann meiner Meinung nach durch die ausgezeichnete Gesundheitsversorgung in unserem Land als auch durch individuelle Maßnahmen bzw. Vorsorge erreicht werden.

Ein Haus bauen, um dort mit meiner liebevollen Lebensgefährtin den Rest meines Daseins verbringen zu können.

Generationen-Check

An dieser Stelle lösen wir einige in diesem Heft gefallenen Begriffe rund um diverse Generationen für Sie auf.

Kriegs- und Nachkriegskinder (1945): Im Gegensatz zu den Zwischenkriegskindern und Kriegskindern, haben alle nach 1945 Geborenen keine eigenen Kriegserfahrungen gemacht, wohl aber Nachwirkungen zu spüren bekommen. Im englischsprachigen Raum existiert der Begriff der „Veteranen“ für alle zwischen 1922 und 1945 Geborenen.

Babyboomer (1950er bis 1960er-Jahre): Mit der Generation der Babyboomer gibt es im deutschen Sprachraum erstmals einen geläufigen Sammelbegriff für eine gesamte Generation. Die Kinder der geburtenstarken Jahrgänge der Nachkriegszeit (Mitte 1950er bis Mitte 1960er) sind in Zeiten des Wiederaufbaus und des wirtschaftlichen Wachstums großgeworden - Erfolg ist ihnen wichtig. Das Aufkommen der Antibabypille beendete den Babyboom.

Generation X (1965 bis 1980): Bekannt wurde die Generation X (1965 bis 1980) durch den gleichnamigen kanadischen Roman von Douglas Coupland. Kinder dieser Zeit haben relativ hohe Bildungsniveaus und ein ausgeprägtes Konsumverhalten. Sie streben eher nach Erfolg denn Erfüllung im Beruf. Ihnen wird eine gewisse Oberflächlichkeit vorgeworfen, wobei diese Generation umweltpolitisches Verantwortungsgefühl entwickelte.

Generation Y (zwischen 1980 und 1999): Der Buchstabe „Y“, der im Englischen gleich ausgesprochen wird wie „why“, also „warum“, ist symptomatisch für die Bezeichnung dieser Gruppe, die vieles hinterfragt und daher auch die persönliche Sinnsuche zunehmend vor den beruflichen Erfolg stellt. Unter ihnen befinden sich bereits Pioniere der „Digital Natives“.

Generation Z (ab 2000): Nach der „Generation X“ und der „Generation Y“, folgt konsequenterweise die sogenannten Generation Z. Die „**Digital Natives**“ kennen im Gegensatz zu den „**Digital Immigrants**“, also jenen, die sich digitale Kompetenz erst in späteren Jahren aneignen mussten, keine Zeit ohne Internet. Sie bewegen sich intuitiv in der digitalen Welt. Gerade die Möglichkeiten moderner Technik geben ihnen das Selbstvertrauen, vieles selbst in die Hand nehmen zu können. Kinder dieser Zeit streben nach Anerkennung. ■



BAUEN, ABER SICHER – mit WimbergerHaus

WimbergerHaus ist als Familienbetrieb in zweiter Generation seit 33 Jahren im Einfamilienhausbau tätig und baut jährlich mehr als 330 Einfamilienhäuser in massiver Ziegelbauweise. Das Mühlviertler Unternehmen mit Standort in Traismauer begleitet seine Baufamilien je nach Bedarf von der Grundstücksuche über die Planung und Finanzierung bis hin zur Ausführung des Bauvorhabens und steht auch nach der Schlüsselübergabe als verlässlicher Partner zur Verfügung.

WimbergerHaus hat nicht nur umfassende und jahrzehntelange Erfahrung im Hausbau, sondern ist auch in der Planungsphase ein kompetenter Partner. In jedem Abschnitt der Planung bringen die Experten von WimbergerHaus ihre Fachkompetenz und ihre jahrzehntelange Erfahrung ein und entwerfen gemeinsam mit den Baufamilien deren ganz persönlichen Hausraum.

WimbergerHaus vereint die Vorteile eines individuellen Ziegelhauses mit den Vorteilen eines Fertighauses. Jeder Plan und jedes Haus werden auf die individuellen Bedürfnisse der Baufamilien abgestimmt. Für die einen wird als Generalunternehmer die gesamte Planungs- und Bauphase organisiert und koordiniert, für die anderen wird Material und Fachpersonal zum Mitbauen gestellt.



„Egal, für welche Variante sich die Baufamilien entscheiden: Zuverlässige und professionelle Betreuung ist ihnen in jedem Fall sicher“, unterstreicht Baumeister Christian Wimberger.

Die Creditreform Österreich bewertet regelmäßig die Zahlungsfähigkeit und somit in weiterer Folge die Insolvenzwahrscheinlichkeit von Unternehmen. Mit einem sehr guten Bonitätsindex von 159 liegt WimbergerHaus im Branchenvergleich mit an der Spitze.

Haus mit Grund

Für all jene, denen für ihr Traumhaus das passende Grundstück fehlt oder die fixfertige Lösungen bevorzugen, liefert WimbergerHaus den besten Grund zum Wohnen! Egal ob provisionsfreie Vermittlung von qualitätsgeprüften Grundstücken, Haus mit Grund als Komplettlösung oder auch Wohnprojekte als Kombination von Einfamilienhäusern, Doppelhäusern und Wohnhäusern mit mehreren Wohneinheiten – mit WimbergerImmo ergänzt WimbergerHaus das

Leistungsspektrum für seine Kunden und passt es damit an die gegenwärtigen und zukünftigen Bedürfnisse der Baufamilien an.

Aktuell bietet WimbergerImmo sechs Grundstücke in Traismauer an. Die verfügbaren Grundstücke sind infrastrukturell gut erschlossen und lassen mit individuell geplanten Häusern den persönlichen Wünschen und Bedürfnissen viel Raum. Alle Informationen zu diesem und vielen weiteren Projekten sind zu finden auf: www.wimbergerimmo.at Bauinteressenten können sich von 16. bis 19. Februar auf der Messe Bau & Energie in Wien am WimbergerHaus Stand über die Vorteile eines Ziegelmassivhauses informieren.

BONITÄTSAUSKUNFT GRATIS!

Vereinbaren Sie jetzt Ihren unverbindlichen, persönlichen Beratungstermin in Traismauer. Bei Vorlage des Familienpasses erhalten Sie eine kostenlose Bonitätsauskunft Ihrer Wahl.

Fertig, aber Ziegel.
WimbergerHaus

WimbergerHaus
Herzogenburger Straße 40
3133 Traismauer
Tel. 02783/87 540
office.traismauer@wimbergerhaus.at
www.wimbergerhaus.at
www.wimbergerimmo.at

BEZAHLTE ANZEIGE



Man muss die Feste feiern, wie sie fallen

Was gibt es Schöneres als Familienfeste? Wie bringt man unterschiedliche Interessen besser unter einen Hut als mit generationenübergreifenden Veranstaltungen? Folgende Termine für das Jahr 2017 sollten Sie sich daher jetzt schon vormerken.



Beim zweiten **NÖ Familienskitag** am Königsberg wartet am **26. Februar** vergünstigter Familienskispaß. An den Liftkassen zahlreicher niederösterreichischer Skigebiete erhalten Sie mit dem NÖ Familienpass 50 Prozent Ermäßigung auf die reguläre Tageskarte im jeweiligen Tarif (Erwachsene, Jugendliche, Kinder). Ein zusätzliches und kostenloses Rahmenprogramm der NÖ Familienland GmbH wartet darüber hinaus bei den Königsberg-Hollenstein-Skiliften. Neben Kinderschminken, Schwungtuchspielen und Punsch zum Aufwärmen informiert die Berggrettung über ihre Arbeit und gibt spannende Einblicke. Den Höhepunkt bildet das NÖ Familienskiennen der SNOW FUN Academy, bei dem tolle Preise warten.

Am **21. Mai 2017** lädt die NÖ Familienland GmbH zum bunten **NÖ Familienfest auf der Schallaburg** - Stationenbetrieb, jede Menge Unterhaltung, abwechslungsreiche Kulinarik und die laufende Ausstellung „Islam“ inklusive. Gleichzeitig ist der 21. Mai Anmeldestart für die **3. Kinder Business Week in NÖ**, die Kindern zwischen sieben und vierzehn Jahren eine herausragende kostenlose Ferienbetreuungswoche in Sankt Pölten garantiert. Dabei tauchen die Kinder und Jugendlichen in die Welt der Wirtschaft ein und können aus einer

bunten Palette angebotener Workshops erfolgreicher niederösterreichischer Unternehmer/-innen wählen. Zwischen den Einheiten sind sie in den Räumlichkeiten des Kooperationspartners Wirtschaftskammer Niederösterreich von der NÖ Familienland GmbH betreut und bestens unterhalten. Ergänzt wird die herausragende Woche um die **WIFI Kids-Academy** mit buntem Kursprogramm.

Am ersten Adventwochenende, dem **2. und 3. Dezember**, können alle Generationen einer Familie beim **NÖ Spielefest auf der Schallaburg** in besonderem Ambiente bei freiem Eintritt zwei Tage lang ausgiebig spielen. Umrahmt wird die Zeit rund ums Spiel mit Märchentheater, Lebkuchenbackstube und vorweihnachtlicher Bastelzone. ■

INFORMATIONEN:

- 26.2.2017:** NÖ Familienskitag am Königsberg
- 21.5.2017:** NÖ Familienfest auf der Schallaburg | Anmeldestart zur 3. NÖ Kinder Business Week in St. Pölten
- 17. bis 21.7.2017:** 3. NÖ Kinder Business Week in St. Pölten
- 24.7.-4.8. (St. Pölten) und 7.-11.8.2017 (Mödling):** WIFI Kids-Academy
- 2.-3.12.2017:** NÖ Spielefest auf der Schallaburg

www.noefamilienland.at

Schwieriges Kind? – Nein, schwierige Situation!

Das auf die Ansprüche und Bedürfnisse von Freizeitpädagogen/-innen optimal angepasste Weiterbildungsangebot startete 2017 mit dem Thema „Umgang mit schwierigen Kindern und Jugendlichen“.

„Für meine tägliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist es enorm wichtig, mich ständig weiterzubilden, praktische Tipps und neue Ideen zur Gestaltung des Freizeitteils in der Schulischen Nachmittagsbetreuung zu sammeln, aber auch zu erfahren, wie man mit Konfliktsituationen bestmöglich umgeht“, so die Freizeitpädagogin Daniela Mekyna, die das Seminarangebot der NÖ Familienland GmbH gerne nutzt. Für das Schuljahr 2016/17 wurde nach Evaluierung der Wünsche und Bedürfnisse von Freizeitpädagogen/-innen in Niederösterreich ein passgenauer Weiterbildungskatalog mit vielfältigem Angebot zusammengestellt.

Lebensraum Schule

Für viele Kinder und Jugendliche besteht Schule längst nicht mehr ausschließlich aus dem Unterricht am Vormittag, sie ist auch am Nachmittag zum erweiterten Lebensraum geworden, in dem die Schüler/-innen ihre Freizeit verbringen. Auf jedes Kind individuell einzugehen, ihnen interessante Freizeitmöglichkeiten anzubieten und sie dort abzuholen, wo sie in ihrer

Die Freizeitpädagoginnen Romana Hinterberger, Daniela Mekyna, Nikol Morochovicova mit Seminarleiter Fritz Nachförg

Entwicklung gerade stehen, stellt oft eine große Herausforderung für die Betreuungspersonen dar. Für den Erhalt der guten Qualität der Schulischen Nachmittagsbetreuung ist es essentiell, die Freizeitpädagogen/-innen optimal auf verschiedenste Situationen in der Schulischen Nachmittagsbetreuung vorzubereiten und ihnen nützliche Werkzeuge und Tipps für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit auf den Weg zu geben. Mit dem zweiten Teil des Seminars zum Thema „Umgang mit schwierigen Kindern und Jugend-

lichen“ startete das Weiterbildungsangebot für das Schuljahr 2016/17 in die zweite Seminarreihe. „Neben dem theoretischen Teil bereiten uns die praktischen Übungen im Seminar gut auf etwaige Konfliktsituationen mit Kindern und Jugendlichen vor“, sagt die Freizeitpädagogin und Seminarteilnehmerin Romana Hinterberger. Die NÖ Familienland GmbH ist aktiver Kooperationspartner von NÖ Gemeinden und unterstützt beim Angebot und bei der Durchführung der Schulischen Nachmittagsbetreuung. ■



www.noefamilienland.at

NÖ Familienland
GENERATIONEN LEBEN ZUKUNFT

Die NÖ Familienland GmbH bietet gemeinsam mit NÖ Gemeinden Schulische Nachmittagsbetreuung (ganztägige Schulform in getrennter Abfolge) an Pflichtschulen in ganz Niederösterreich an.

Wir suchen Sie!

Für die Betreuung der SchülerInnen im Freizeitteil sucht die NÖ Familienland GmbH laufend:

**HortpädagogInnen | SozialpädagogInnen
LehrerInnen und FreizeitpädagogInnen**

Persönliche Anforderungen: Verantwortungsbewusstsein, Zielstrebigkeit, Kreativität und Flexibilität

Arbeitszeit: Teilzeitbeschäftigung 20-30 Wochenstunden

Mindestentgelt: € 1.934,- brutto (Basis Vollzeitbeschäftigung)

Schriftliche Bewerbung mit Foto an:

NÖ Familienland GmbH, Landhausplatz 1,
3109 St. Pölten oder martina.kern@noel.gv.at,
Martina Kern, Tel. 02742 9005 13562

WERBUNG



Oma-Opa bitte kommen!

Heidi Effenberger

Herausforderungen, wenn verschiedene Generationen Kinderbetreuung übernehmen

Wenn Kinder Eltern werden, ändert sich die gesamte Familienstruktur. Jetzt sind die Kinder endgültig erwachsen geworden und nehmen das Ruder als Familie selbst in die Hand. In der heutigen Zeit ist Elternwerden zumeist gewollt und mehr oder weniger geplant. Großeltern zu werden, kann ein Wunsch sein, ist aber kaum aktiv zu planen und ist nicht unbedingt für alle zum richtigen Zeitpunkt der Fall.

Besonders für aktive, engagierte Menschen ist ihre neue Großelternrolle nicht immer leicht zu verkraften, während umgekehrt junge Eltern oft Probleme mit ungefragt aufgetischten Ratschlägen haben. Ist der Zeitpunkt für alle Beteiligten perfekt und sind die Großeltern bereit, auch

Betreuungsaufgaben zu übernehmen, so kann es dennoch zu Herausforderungen im Umgang miteinander kommen. Dies betrifft Konflikte unter Erwachsenen ebenso wie zwischen Großeltern und Enkelkindern.

Was dabei hilft, Konflikte zu vermeiden

Rechtzeitige Terminabsprachen: Wann wir die Großeltern benötigen, aber auch wann Großeltern kommen wollen. Manchmal „brennt's“ und alle sind froh, wenn es Flexibilität gibt. Auch Enkelkinder lernen, dass Großeltern nicht unbegrenzt zur Verfügung stehen. Deshalb ist es auch wichtig, sich außerhalb der Familie ein soziales Netzwerk mit Nachbarn oder Freunden/-innen aufzubauen. Denn ein Beinbruch, ein Kuraufenthalt oder gesundheitliche Probleme können Großeltern auf längere Zeit ausfallen lassen.

Betreuung dosieren: Auf Möglichkeiten und Gesundheitszustand der Großeltern achten. Kinder, vor allem mehrere, können anstrengend sein, hier auf Erholungspausen achten.

Zuständigkeiten

abklären: Was wird erwartet? Bestimmte Tage, bestimmte Tätigkeiten, bestimmte Rituale, für die nur Großeltern zuständig sind. Zum Beispiel: Wenn die Oma da ist, werden nur die Kinder betreut, aber

es wird kein Haushalt gemacht. Oder: Mit der Oma wird gebastelt, mit der Mama nicht.

Abspraken treffen: So klar wie möglich! Themen: Fernsehen, Naschen, Geschenke usw. Hier auch beiderseits Kompromisse eingehen! Kinder können gut damit umgehen. Wenn ich meine Kinder meinen Eltern oder Schwiegereltern über längere Zeit zur Betreuung überlasse, muss ich auch aushalten, dass manche Dinge an diesen Tagen auch anders als geplant ablaufen können.

Verständnis zeigen: Für die Schätze und die Weisheit der Vergangenheit, aber auch dafür, wie die Dinge heute gemacht werden. Sich gegenseitig danke sagen!

Konkurrenzkämpfe vermeiden: Großeltern haben oft mehr Ruhe und Zeit für die Kinder. Super! Die Eltern bleiben trotzdem wichtig. Enkelkinder lieben ihre Großeltern von Herzen, können sie aber oft auch kritisch betrachten. Die Kinder von keiner Seite als Druckmittel verwenden! ■

INFORMATIONEN:

Heidi Effenberger ist Erwachsenenbildnerin WBA-Diplom, Elternbildnerin mit Gütesiegel des BMfJF, zertifizierte Eltern-Kind Gruppenleiterin, Montessoripädagogin, Mutter von zwei Söhnen | www.robbye-kraki.at

Oma-Opa bitte kommen!

Pädagogikseminar für Großeltern, jeweils freitags, 17. und 24. März 2017, 14-18 Uhr, Kids und Co Baden
Veranstaltungsort: Hanuschgasse 1/Stg. 2, 2540 Bad Vöslau





(V. l. n. r.): Zertifikatsverleihung in St. Pölten:
Bundesministerin Dr.ⁱⁿ Sophie Karmasin, Landesrätin
Mag.^a Barbara Schwarz, Landesamtsdirektor Dr. Werner Seif

Amt der NÖ Landesregierung erhielt als erste Landesverwaltung das Zertifikat für Familienfreundlichkeit

Mitte Dezember des vergangenen Jahres war es so weit: Dr.ⁱⁿ Sophie Karmasin, Bundesministerin für Familien und Jugend, überreichte an Landesrätin Mag.^a Barbara Schwarz sowie Landesamtsdirektor Dr. Werner Seif das Zertifikat „AUDIT berufundfamilie“ in St. Pölten. Das Amt der NÖ Landesregierung mit seinen rund 3.000 Mitarbeitern/-innen hatte im Jahr 2016 erfolgreich am Auditierungsprozess als familienfreundlicher Arbeitgeber teilgenommen und als erste Landesverwaltung in Österreich das staatliche Gütezeichen für seine Leistungen und sein Engagement auf dem Gebiet der Vereinbarkeit von Familie und Beruf erhalten. Landesrätin Schwarz ist überzeugt: „Sowohl die Wertschätzung der Familien als auch eine prosperierende Wirtschaft und eine effiziente Landesverwaltung sind dem Land Niederösterreich sehr wichtig. Das Land Niederösterreich will einerseits Familien mit all ihren Mitgliedern und Konstellationen als kleinste Einheit unserer Gesellschaft unterstützen und andererseits die Erwerbstätigkeit in der Wirtschaft und in den öffentlichen Institutionen als Garant für Wohlstand stärken.“ Als einer der größten Arbeitgeber im Bundesland ist sich das Land Niederösterreich seiner beispielgebenden Wirkung auf andere Einrichtungen und Unternehmen bewusst und richtet seine Personalpolitik seit vielen Jahren auf eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Mütter und Väter aus. Mit dem Ziel, sich auf den drei Ebenen familienfreundlicher Betrieb, moderner Arbeitgeber und innovative Landesverwaltung noch offensiver zu positionieren, soll für die Landesbediensteten ein Mehr an Familie, Motivation und Zufriedenheit erreicht werden. ■

FOTO: NLK Burchhart

Fit für erfolgreiches Lernen

Auditive Wahrnehmungstherapie nach Prof. Dr.

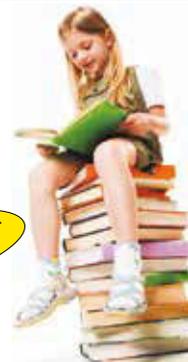
TOMATIS

in höchster Qualität jetzt auch zu Hause möglich!

Seit 20 Jahren bewährt bei:

- Aufmerksamkeitsdefizit
- Lese-Rechtschreibschwäche
- Konzentrationsschwierigkeit
- Raumorientierungsproblem
- Verhaltensauffälligkeit
- Rechenschwäche
- Sprachstörung
- Legasthenie, AVWS, ADS/ADHS

10% NÖ Familien-
Pass-Vorteil



Die Therapie des AVW-Instituts verbindet die Pionierarbeit des französischen Arztes und Forschers Alfred Tomatis mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen auf den Gebieten der Neurophysiologie und Neurobiologie. Das AVW-Institut in Jaidhof zeichnet sich durch qualifizierte Therapeuten mit langjähriger Erfahrung und durch höchste Qualität aus.

Erfahren Sie mehr und besuchen Sie uns im Internet unter

AVW-Institut • 3542 Jaidhof 35 www.iavw.at

Tel: 02716 / 76688 • e-mail: institut@iavw.at

BEZAHLTE ANZEIGE

NIEDERÖSTERREICHISCHE
KREATIVAKADEMIE

**MELDE DICH JETZT AN
UND ENTFALTE
DEINE TALENTE!**

noe-kreativakademie.at
f /noekreativakademie

BEZAHLTE ANZEIGE

Generationenübergreifend

Niederösterreich ist ein Land der Vielfalt. Diese findet sich auch in den unterschiedlichsten Familienformen: Groß-, Klein- und Patchworkfamilien, Alleinerziehende - alle nur erdenklichen Möglichkeiten und Formen sind hier zuhause und fühlen sich wohl.

Marietheres van Veen

Besonders ist die mehrere Generationen übergreifende Familie. So wie es bei Teresa und Michael der Fall ist. Sie arbeiten sogar mit den Eltern zusammen. Es treffen unterschiedliche Wertvorstellungen, Traditionsauffassungen und manchmal auch Erziehungsstile aufeinander.

Teresa ist 27 und die älteste Tochter, Michael ist einer von zwei Brüdern und 29. Sie übernehmen beide den jeweiligen Betrieb ihrer Eltern. Er betreibt sowohl Weinbau als auch Ackerbau in Feuersbrunn. Sie ist Kellermeisterin und teilt sich die Arbeit im

elterlichen Betrieb in Lengendorf mit ihrer Schwester. Miteinander haben sie zwei Kinder. Marie, nach der auch der heurige Jungwein

Teresa und Michael kennen einander schon seit der Schulzeit und bald war klar: „Wir werden ein Paar!“

„Es ist einfach wichtig, miteinander zu reden und seine Standpunkte klar zu vertreten.“

„Mariechen“ benannt ist, mit 3,5 Jahren und den gerade auf die Welt gekommenen Maximilian.

Dass jeder der beiden den elterlichen Betrieb übernehmen wird, sehen sie nicht als Problem. „Wir leben in Feuersbrunn in einem 4-Generationen-Haushalt und ich pendle mit den Kindern in meinen Betrieb. Marie geht hier in Lengendorf in den Kindergarten und natürlich haben wir auch alle Möglichkeiten, in meinem Elternhaus die Kinder gut zu versorgen. Tante und Großeltern sind immer greifbar und passen mal



schnell auf den Kleinen auf, wenn ich Marie zum Beispiel zu Mittag abhole“, berichtet die junge Mutter aus ihrem Alltag, die vor allem Vorteile in ihrer Selbständigkeit sieht: „Ich kann mir die Zeit selbst einteilen. Ich kann die Kinder überall mitnehmen. Sie wachsen, genauso wie ich, einfach in einem Betrieb auf. Natürlich ist alles eine Frage der Organisation, aber das liegt mir halt“, strahlt Teresa.

Partnerschaftlichkeit aus Prinzip

Für Michael ist es schwieriger, die Kinder, solange sie noch so klein sind, mitzunehmen. Er ist viel mit großen Geräten am Feld unterwegs und das ist einfach zu gefährlich, sorgt sich Michael. Er nimmt die Verantwortung, die er als Vater hat, sehr ernst. Das Paar teilt sich die familiären Aufgaben gerecht auf. Michael spielt viel mit den Kindern und ist für das Baden und für die Abendbeschäftigung zuständig. Teresa ist eher die Frühaufsteherin und entlastet somit ihren Partner. Im Winter ist Familienzeit angesagt. Bei Familienfeiern werden beide Elternhäuser besucht. „Aber der Sonntag gehört uns vieren“, hält Teresa fest. Denn auch das gehört dazu im Generationenhaushalt: sich Inseln der Zweisamkeit oder „Viersamkeit“ zu schaffen, damit man einander nicht verloren geht.

„Es ist einfach wichtig, miteinander zu reden und seine Standpunkte klar zu vertreten“, sind die beiden Jungunternehmer überzeugt. „Mit dem Papa ist gut zu reden und er ist offen für neue Ideen“, ist Teresa, die plant, den Winzerhof um einen Heurigen zu erweitern, begeistert. Michael hat ebenfalls ein sehr gutes Verhältnis zu seinen Eltern und Großeltern, die ihm den Betrieb demnächst übergeben. Und natürlich ist auch die Hoffnung da, dass Marie und Maximilian in die Fußstapfen ihrer Eltern treten und die Betriebe weiterführen werden. ■

Spielen ist ein wichtiges tägliches Ritual in der Familie von Teresa und Michael.



Maximilian und Marie wachsen in den Betrieben ihrer Eltern wohlbehütet auf.



Auf Qualitätsbesuch in München



Die Abschlussveranstaltung des 6. Münchner Ganztagsbildungskongresses 2017

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gehört zu den brennendsten Themen heutiger Familien. In diesem Zusammenhang gewinnen ganztägige Schulformen an Bedeutung - unabhängig davon, in welcher Form sie organisiert sind. Die NÖ Familienland GmbH steht Niederösterreichs Gemeinden als Kooperationspartner zur Verfügung. Sie greift dabei auf jahrelange Erfahrung in der Schulischen Nachmittagsbetreuung zurück und war im Sinne des Austauschs zur Qualitätsverbesserung am etablierten „Münchner Ganztagsbildungskongress“ vertreten, um neue Ein-

drücke aus Workshops und Vorträgen nach Niederösterreich zu holen. Die Breite der Themen reichte von Möglichkeiten der Schulverpflegung, Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen und gesundem Mediengebrauch bis zur Bedeutung des Raums für Pädagogik und Schulentwicklung. Die Sozialpädagogin der NÖ Familienland GmbH, Marion Fahrgruber, blickt auf zwei interessante Tage zurück: „Wir versuchen laufend, neue Aspekte in die Schulische Nachmittagsbetreuung zu integrieren. Dabei kann der Blick über Landesgrenzen hinweg nie schaden.“ ■

FOTO: Tobias Hase



**DU
KANNST
WAS!**

ARBEITSLAND
Ausbilden. Beschäftigen. Fördern.



STUFEN**AUSBILDUNG** SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM **LEHRABSCHLUSS**

DU KANNST WAS! ist für Berufstätige, die mehr aus sich machen wollen. Mit der **STUFENAUSBILDUNG** erreichen Sie Schritt für Schritt Ihren Lehrabschluss!

www.jugend-und-arbeit.at
02742/9005-16467
r.gamsjaeger@jugend-und-arbeit.at

Dieses Projekt wird aus Mitteln der Arbeitnehmerförderung des Landes Niederösterreich, aus Mitteln der AK Niederösterreich und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.

Werbung



Mentoring-Programm des Landes NÖ unterstützt ambitionierte Frauen auf dem Weg in die Politik



Mentorin Landesrätin Mag.^a Barbara Schwarz
mit Mentee Tanja Nagl

Mit einem Bürgermeisterinnen-Anteil von rund 10 Prozent ist Niederösterreich bundesweit zwar Spitzenreiter unter den Bundesländern. Doch mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist weiblich und das soll sich künftig auch auf politischen Entscheidungsebenen widerspiegeln. Mit dem Ziel, den Anteil von Frauen in politischen Funktionen weiter zu erhöhen, wurde im Herbst 2016 das einjährige Politik-Mentoring-Programm NÖ gestartet. Es vermittelt sowohl Know-how für politisches Handeln als auch den Erfahrungsaustausch und wird vom Generationenreferat des Landes NÖ durchgeführt.

In St. Pölten trafen sich kurz vor Weihnachten Landesrätin Mag.^a Barbara Schwarz in ihrer Funktion als Mentorin und ihre Mentee Tanja Nagl zum Austausch. Die Landesrätin ist überzeugt, dass es am besten ist, den abwechslungsreichen und herausfordernden Arbeitsalltag einer Politikerin direkt vor Ort kennenzulernen.

Tanja Nagl ist Studentin an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik und Jugendgemeinderätin in der Gemeinde Judenau-Baumgarten und will mit ihrer Teilnahme am Politik-Mentoring-Programm Einblicke in das Berufsleben einer Politikerin

gewinnen und auch die eigenen Kompetenzen in der politischen Arbeit verbessern. Ziel von Mentorin und Landesrätin Schwarz ist es, Frau Nagl zu bestärken und zu unterstützen, ihren Weg mit Selbstbewusstsein, Mut und Ausdauer zu gehen. Denn wenn man sich politisch engagiert und eine politische Laufbahn einschlagen will, betritt man eine immer noch männerdominierte Welt – hier muss man lernen, sich zu behaupten. Insgesamt 20 Mentoringpaare nehmen an diesem Programm, das aus den vier Bausteinen Mentorschaften – Mentoring-Lounges – Seminare – Erfahrungsaustausch besteht, teil. ■

Hilfswerk.

**DER soziale Nahversorger für
die Familien Niederösterreichs.**



Familien- und Beratungszentren

- Flexible Kinderbetreuung, (Mobile) Tagesmütter/-väter
- Gruppenbetreuung für Klein- & Schulkinder
- Lerntraining – mehr als nur Nachhilfe
- Familien-, Partner- und Jugendberatung
- Psychotherapie
- Klinisch-psychologische Diagnostik
- Mobile Frühförderung, Soziale Arbeit
- Bildungsangebote für die ganze Familie

Hilfe und Pflege daheim

- Mobile Pflegeberatung – Unterstützung für pflegende Angehörige
- Hauskrankenpflege und Heimhilfe
- 24-Stunden-Betreuung
- Mobile Physio- und Ergotherapie
- Ehrenamtlicher Besuchsdienst
- Notruftelefon – Hilfe auf Knopfdruck
- Menüservice: Wochenmenü oder „à la carte“

Rufen Sie uns an! Wir helfen gerne.

Hilfswerk Niederösterreich

Tel. 02742/249, service@noe.hilfswerk.at

www.hilfswerk.at



BEZAHLTE ANZEIGE



(V. l. n. r.): Mag.^a Gabriela Peterschofsky-Orange (NÖ Kija), Dr.ⁱⁿ Lilly Damm (Colloquium), DSAⁱⁿ Sarah Seiwald (Caritas Erzdiözese Wien), Landesrätin Mag.^a Barbara Schwarz, Martin Morauf und Irene Fuchsluger (BAfEP Amstetten) bei der Preisverleihung des NÖ Kinderrechtpreises

Preisgekrönte Kinderrechte

Der Einsatz für Kinderrechte lohnt sich. Der NÖ Kinderrechtspreis zeichnet herausragende Projekte aus, die sich in besonderem Maße an Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen orientieren.

Zum mittlerweile dritten Mal wurde der NÖ Kinderrechtspreis an Menschen verliehen, die im Bereich der Kinder- und Jugendrechte besonderes Engagement an den Tag legen. Das Land Niederösterreich, die Kinder und Jugendanwaltschaft und die Donau-Universität Krems vergaben drei mit jeweils 2.000 Euro dotierte Preise. Erstmals entschied sich die unabhängige Jury dazu, ein weiteres Projekt mit einem Sonderpreis aufgrund der besonderen kinderrechtlichen Relevanz auszuzeichnen.

Preisträger/-innen NÖ Kinderrechtspreis 2016

► Kategorie Organisationen/ Vereine/Unternehmen

Das Projekt „Commit“ der Caritas Erzdiözese Wien möchte engagierte Menschen mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, die in betreuten Wohngemeinschaften le-

ben, zusammenführen. Gerade jene Kinder und Jugendlichen, die ihre Familie verloren haben, suchen nach Halt und brauchen persönlichen Kontakt zu Menschen, zu denen sie Vertrauen aufbauen können.

► Kategorie Initiativen/Projekte von Kindern und Jugendlichen/ Schulklassen/Bildungseinrichtungen

Die 2A-Klasse der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAfEP) Amstetten kreierte die nun preisgekrönte Kinderrechtebox „Kiyou“. Diese enthält Elemente, die sich thematisch mit Kinderrechten auseinandersetzen und von den Schülern/-innen eigens für den Kleinkindbereich aufbereitet wurden: Von Kinderspielen über ein Kinderlied bis zum „Kiyou“-Maskottchen ist alles von den Schülern/-innen selbst konzipiert und hergestellt.

► Kategorie Einzelpersonen

Martin Morauf konnte den Preis für die Initiative „Quartier für Väter mit

langer Anreise“ entgegennehmen.

Diese unterstützt Trennungskinder in ihrem Bedürfnis, den Kontakt zu beiden Elternteilen aufrechtzuerhalten indem kostenlose Quartiere engagierter Gastgeber – meist für Väter – vermittelt werden. Diese leben nach der Trennung oft viele Kilometer von ihren Kindern entfernt und haben mitunter Probleme, die dabei regelmäßig anfallenden Besuchskosten von Anreise bis Unterbringung zu tragen.

► Kategorie Sonderpreis

Der erstmals vergebene Sonderpreis ging an Dr.ⁱⁿ Lilly Damm, die in einem praxisanleitenden Buch „Ärztliche Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen“ im Dreieck von Ärzten/-innen, Eltern und Kindern neu aufstellen möchte. Das Buch legt nahe, wann und wie Kinder bestmöglich in die Kommunikation miteinbezogen werden können, wenn es um ihre eigenen Erkrankungen und um diesbezüglich nötige Behandlungen geht. ■

Gerechtigkeit

Gabriela Peterschofsky-Orange

Ich habe keine Definition für Gerechtigkeit nachgeschlagen für diese Kolumne, sondern ich lege die Goldene Regel der Kinderrechte zugrunde. Denn wenn die Regel „Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andern zu!“ auch unter den Generationen eingehalten werden würde, postuliere ich jetzt, dann könnte es gerecht zugehen, dann würde Gerechtigkeit herrschen. Wenn die Rechte, Bedürfnisse und Wünsche der Menschen aller Generationen gesehen, anerkannt und beachtet werden, soweit dies nicht in die Rechte des jeweils anderen eingreift.

► „Aber ich will keinen Unterhalt zahlen, das werde ich schon irgendwie

durchsetzen. ► Ich habe keinen Platz für mein Kind. ► Ich will mein Kind unbedingt für mich haben. ► Du wirst dein Kind nicht mehr sehen. ► Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge brauchen nicht das gleiche wie unsere Kinder und Jugendlichen, nein, nicht mehr, weniger soll es für sie geben. ► Sei ruhig, erst wenn du erwachsen bist, weißt du, was Leben heißt.“

Diese Liste ließe sich noch lange fortsetzen. Alles Situationen, in denen Kindern und Jugendlichen ihre Rechte vorenthalten werden, hier themabezogen nicht von Gleichaltrigen, sondern von Erwachsenen. So lernen sie, dass ihre Rechte nicht vorhanden sind, und das wollen wir nicht, denn sonst



kija

NÖ Kinder & Jugend Anwaltschaft

Mag.^a Gabriela Peterschofsky-Orange
NÖ Kinder- und Jugendanwältin
Leitung der NÖ kija
3109 St. Pölten, Wiener Straße 54
Tor zum Landhaus, Stiege A, 3. OG
Tel.: 02742/90811 | E-Mail: post.kija@noel.gv.at
www.kija-noe.at

treten sie auch die Rechte anderer mit Füßen. Die Einhaltung der Kinderrechte ist ein wichtiger Schritt, damit die Generationen gerecht leben können. Das ist mit ein Grund, weshalb die NÖ kija seit vier Jahren Menschen, Einrichtungen und Schulen auszeichnet, die Großes in diesem Bereich leisten. Denn: „Was du willst, dass man dir tu, das füg auch allen andern zu!“ ■

Alles über Brot erleben im HAUBIVERSUM.

- Führungen durch unsere Welt des Brotes
- Erlebnisbacken für Kinder
- spezielle Angebote für Schulen & Kindergärten

»Wir freuen uns auf Sie!«
ANTON HAUBENBERGER

Für Familienpassinhaber 5 % Erm. beim Kauf von Brot u. Gebäck.

Haubis
In der Familie. Seit 1902.

TÄGLICH GEÖFFNET
5 Minuten von der A1 Abfahrt Ybbs

Kaiserstraße 8 / 3252 Petzenkirchen
t 07416 / 503-499 / www.haubiversum.at

Die sportlichste Seniorin des Landes

Margit Schieder ist „Seniorenportlerin des Jahres“ und beweist, dass Sportlichkeit keine Altersgrenzen kennt. Die Familienzeit hat die 91-jährige Ausnahmeerscheinung beim Training besucht.

Veronika Berger

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen einem sportbegeisterten Menschen beim Schwärmen über sein Hobby gegenüber und Sie hören folgendes: „Ich lebe für diesen Sport! Vor einiger Zeit habe ich nach vielen Jahren den Verein gewechselt weil ich hier nicht nur Hobbysport, sondern Leistungssport betreiben kann. Jetzt habe ich aber genug erzählt, ich muss zum Training, die anderen warten schon.“ Margit Schieder hat der Familienzeit Einblicke in ihre Leidenschaft, das Tischtennis, gegeben. Was niemand ahnen würde: Sie ist mittlerweile 91 Jahre alt. Ihr Alter muss man sich im Gespräch jedoch bewusst vor Augen führen. In jeder ihrer Bewegungen stecken Elan, Flexibilität und Energie. Die 1925 geborene Hollabrunnerin spielt seit mittlerweile 70 Jahren Tischtennis und nach wie vor mit größter Begeisterung. „Sport ist nicht nur für Junge! Ich brauche die Bewegung und man sieht, wie gut sie mir tut. Ich nehme keine Tabletten oder Pulver und mir tut nichts weh. Ich spiele wie vor 20 Jahren“, sprudelt es aus ihr heraus.

Erfolgreiche 70 Jahre Tischtennis

Die aktive Leistungssportlerin blickt auf erfolgreiche Jahre als Tischtennispielerin zurück, in denen

Margit Schieder ist „Seniorenportlerin des Jahres“.

es ihr nie an Zielen gemangelt hat. Die Liste ihrer Siege ist lang, ihre penibel geführte Tischtennischronik füllt zwei Ordner. Zum Gespräch hat sie Aufzeichnungen, Urkunden und Zeitungsberichte mitgebracht, an die sie sich augenscheinlich gerne erinnert. Ein Ende der Chronik ist nicht in Sicht. Laufend werden ihre Unterlagen ergänzt, die Ziele gehen ihr noch lange nicht aus. Lediglich die möglichen Gegnerinnen und Gegner werden weniger, berichtet Margit Schieder: „In meiner Altersklasse gibt es leider nicht viele Spieler. Als ich zu meinem 90. Geburtstag bei einem 75-plus-Bewerb in Ungarn war, kam niemand in der Altersklasse 90 plus, nicht einmal 80- oder 70-Jährige. Also spielte ich mit den 50- bis 60-Jährigen und kam mit einem Ehrenpreis als älteste Spielerin heim. Was gibt es Schöneres, als dass ich zum 90. mit einem Ehrenpreis aus Ungarn zurückkomme, wo



ich doch ungarische Wurzeln habe?“ Weil sie ihren Sport nach wie vor mit einer gehörigen Portion Ehrgeiz ausübt, sucht sie laufend neue Aufgaben und Herausforderungen und wechselte auf Rat ihrer ebenfalls tischtennisbegeisterten Tochter Eva Graser mit 90 Jahren zum Tischtennisverein nach Sierndorf. Wer glaubt, einen alten Baum nicht versetzen zu können, kann sich in Margit Schieder vom Gegenteil überzeugen. In Sierndorf findet sie im leistungs-





Mittig im Bild: Margit Schieder im Jahr 1947 nach ihrem ersten Sieg.

sportorientierten Verein und besonders in dessen Obmann Albert Wilder Unterstützung für ihre zukünftigen Vorhaben. Dieser freut sich über seine älteste Spielerin: „Margit ist ein Vorbild für uns alle, für die Jungen ebenso wie für die Älteren. Wenn mir jemand mit 60 erzählt, dass er zu alt für unseren Sport ist, dann verweise ich auf Margit. Im Moment überlegt sie ihre Teilnahme an den Senioren- und Weltmeisterschaften – und sie hat gute Chancen auf einen Preis.“

Preise über Preise - und „Senioren-sportlerin des Jahres“

Dass selbst im Alter von 91 Jahren von sportlichem Ruhestand keine Rede sein kann, beweist die Ausnahmesportlerin immer wieder aufs Neue. Die zahlreichen Bälle, die während der Dauer eines Trainings aufzuheben sind, stellen für sie kein Problem dar. Die Reaktionsfähigkeit und Schnelligkeit, die der Sport ihr abverlangen, halten sie jung, ist sie überzeugt. Aufgrund ihrer herausragenden Leistungen im Alter wurde Margit Schieder kürzlich als „Senioren-sportlerin des Jahres“ ausgezeichnet. Der von Landesrätin Barbara Schwarz überreichte Preis ist der bislang letzte in einer Reihe glänzender Pokale und Auszeichnungen: von ihrem ersten Sieg 1947 über zahlreiche Bundesmeisterschaften, Landesbewerbe und eine Ehrennadel in Gold bis zur Auszeichnung



Eva Graser (li.) wurde von der Tischtennisleidenschaft ihrer Mutter angesteckt.

auf Gemeindeebene. Bei der Ausnahmeerscheinung Margit Schieder darf man gespannt sein, welche Prämierung als nächste folgen wird. ■

Seniorentag in Mönichkirchen

Das mit dem Skiarea-Pistengütesiegel in Gold ausgezeichnete Familienskigebiet im niederösterreichischen Mönichkirchen lockt die gesamte Familie - vor allem auch die Großeltern. Die Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse von Senioren/-innen spiegelt sich im Angebot wider: ein Steilhang für Ambitionierte oder eine breite Umfahrung für Vorsichtige, Genussplätze im gesamten Skigebiet und vor allem spezielle Seniorentarife, die mit 10 Prozent Ermäßigung auf Tageskarten auf den Berg locken. Jeden Dienstag warten sogar 30 Prozent Rabatt und besondere Angebote der Hüttengastronomie. Ein Besuch der 13,5 Pistenkilometer lohnt sich somit für Jung und Alt. ■

INFORMATIONEN:

www.schischaukel.net



Senioren-Informationsbroschüre für gute Vorsorge

Druckfrisch erschienen ist die Informationsbroschüre „Gesund durchs Leben“, welche der aktuellen Familienzeit beiliegt. Alle Beteiligten sind sich einig, dass die Vorbereitung auf das Arztgespräch und die Entscheidungsfindung Prozesse sind, mit denen man sich befassen muss. Der Folder gibt Tipps, wie man den Belastungen entgegenwirkt. Auch die wichtigsten Telefonnummern sind gut sichtbar vermerkt. Abschließend meint Landesrätin Schwarz: „Es freut mich sehr, das Angebot der Marke ‚Mittendrin im Leben‘ durch diese Broschüre erweitern zu können. Die ältere Generation hat oft den Wunsch nach Orientierung, dem wir hiermit gerecht werden möchten!“ ■



INFORMATIONEN:

Erhältlich ist der kostenlose Folder über senioren@noel.gv.at oder zum Download auf www.mittendrin-im-leben.at.

Basteltipp Familien- stammbaum

Susanne Reichardt

Bastelutensilien: Bleistift, Cuttermesser, Klebstoff, dünner und gut schneidbarer Karton (ca. 25 x 35 cm), weißer Karton (ca. 35 x 50 cm und zweifach ca. 10 x 7 cm), Familienfotos in Passbildgröße

Arbeitsschritte: Zunächst wird auf dem dünnen Karton die Schablonenform eines halben Baumes vorgezeichnet und ausgeschnitten, wobei an jenen Stellen, an denen später die Familienbilder platziert werden sollen, Rechtecke in Größe der Fotos ausgespart werden. Der Fantasie sind bei der Gestaltung keine Grenzen gesetzt - vom klassischen Laubbaum bis hin zu ornamental verschlungenen Formen ist alles möglich. Im Anschluss wird auf dem weißen Karton die Mittellinie markiert. An ihr angelegt lässt sich nun über die Schablone eine wunderschön symmetrische Baumform anzeichnen, die wiederum vorsichtig mit dem Cuttermesser ausgeschnitten wird. Aus den kleineren weißen Kartonstücken werden rechtwinklige Standfüße zurechtgeschnitten, die auf der Vorder- und Rückseite des Baumes mittig des Stamms verklebt werden und ihm seine Standfestigkeit verleihen. Nun gilt es nur noch, die Fotos zu arrangieren und aufzukleben - fertig ist der individuelle und dekorative Familienstammbaum, der als dreidimensionaler Bilderrahmen all deine Lieben unter sich versammelt. ■



Jonglier-Rätsel

Michaela Zens

Errate das Lösungswort, indem du die Buchstaben der Kugeln in die farblich passenden Kästchen schreibst.



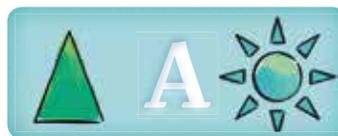
Lösungswort:



AUFLÖSUNGEN: Jongliertrüffel: Krappfen | Faschingsdomino: Karneval
Quick-Quiz: 1. c) Venedig, 2. a) Fastenzeit | Faschingssumzug: 1. Polizei-
freund, 2. Reitverein, 3. Kinderbetreuung, 4. Hundesportverein, 5. Winzer-
verband, 6. Feuerwehr, 7. Tennisclub, 8. Rosenzüchter, 9. Neue Mittel-
schule, 10. Verschönerungsverein; Lösungswort: Prinzessin

Faschingsdomino

Wenn du gleiche Symbole wie beim Domino aneinanderlegst, ergibt sich das Lösungswort aus acht Buchstaben.



Lösungswort:

Quick-Quiz

1. Wie heißt die berühmte Stadt in Italien, die für ihren wunderschönen Karneval mit vielen historischen Kostümierungen bekannt ist?

- a) **St. Pölten**
- b) **Paris**
- c) **Venedig**

2. Welche Zeit beginnt nach dem Faschingsdienstag mit dem Aschermittwoch?

- a) **Fastenzeit**
- b) **Weihnachtszeit**
- c) **Ferienzeit**

Faschingsumzug

In vielen Städten und Dörfern finden Faschingsumzüge statt. Aber hopp-la, bei diesem Plakat sind einige Fehler passiert. Welche Buchstaben sind falsch, welche müssten an ihrer Stelle stehen? Wenn du die richtigen Buchstaben in die Kästchen einträgst, kannst du lesen, wer der Übeltäter war.

Treffpunkt: 13 Uhr, Hauptplatz
Es machen mit:

1. **Holzeifreunde**
2. **Seitverein**
3. **Kanderbetreuung**
4. **Hurdesportverein**
5. **Winkerverband**
6. **Feuerwehr**
7. **Tennifclub**
8. **Rodenzüchter**
9. **Neue Mottelschule**
10. **Verschönerungsverein**

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher!

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----

Klaudia Kremser

FILMTIPP



MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI
(Ab 16.02.2017)

Schweiz/Frankreich 2016 | Länge: 66 Minuten
Genre: Familie/häusliche Gewalt/Freundschaft
Empfohlen ab zehn Jahren

Für den 9-jährigen Icare, „Zucchini“ genannt, ist sein Vater ein Superheld. Leider ist er verschwunden und seine Mutter sitzt den ganzen Tag Bier trinkend vorm Fernseher. Als sie stirbt, wird Zucchini vom Polizisten Raymond in ein Kinderheim gebracht. Dort leidet er unter den Attacken des frechen Simon, freundet sich aber auch mit den anderen Kindern an, die allesamt schlimme Dinge erlebt haben. Als die mutige Camille zu ihnen stößt, versuchen die Kinder, sie vor ihrer bössartigen Tante Ida zu retten. Für seinen Debütfilm adaptierte Claude Barras das gleichnamige Buch von Gilles Paris. Es war ihm ein Anliegen, die Vernachlässigung und den Missbrauch von Kindern in unserer Gesellschaft zu thematisieren und ein Kinderheim als Zufluchtsort zu zeigen. Im Film finden die aus schwierigen Verhältnissen stammenden Kinder bei Heimleiterin Papineau, Lehrer Paul und Sozialarbeiterin Rosy die Wärme und Geborgenheit, die ihnen bisher gefehlt hat. Die einzelnen Figuren mit den übergroßen Köpfen - außer den bereits genannten noch die schüchterne Alice, die einsame Béatrice, der hungrige Jujube und der fantasievolle Ahmed - sind liebevoll in Stop-Motion-Technik animiert. Ihre Emotionen werden durch Details wie das Wetter und durch die sanfte Musik von Sophie Hunger verstärkt. Ein preisgekröntes, warmherziges Plädoyer für die Rechte von Kindern, das die Zuschauer/-innen zum Lachen und Weinen bringen wird! ■

DVD-TIPP



AUF AUGENHÖHE
(Ab 24.02.2017)

Deutschland 2016 | Länge: 99 Minuten
Genre: Familie/Identität/Vorurteile/Toleranz
Empfohlen ab acht Jahren

Seit dem Tod seiner Mutter lebt der 10-jährige Michi in einem Kinderheim. Als er eines Tages einen alten Brief seiner Mutter findet, entdeckt er darin Hinweise auf seinen Vater Tom, den er nie kennengelernt hat. Michi beschließt, Tom aufzusuchen. Zu Hause trifft er Tom nicht an, doch eine Nachbarin gibt ihm den Tipp, es beim Ruderverein zu versuchen, wo Tom als Trainer arbeitet. Kaum bei den Ruderern angekommen, erlebt Michi eine für ihn zunächst unangenehme Überraschung, denn Tom ist kleinwüchsig. AUF AUGENHÖHE ist der dritte Film, der durch die Initiative „Der besondere Kinderfilm“ ermöglicht wurde. Damit werden Stoffe gefördert, die nicht auf Literaturvorlagen oder bekannten Marken beruhen. Evi Goldbrunner und Joachim Dollhopf erzählen in ihrer berührenden Geschichte von der allmählichen Annäherung zwischen einem Kind, das sich nach einem Vater sehnt, und einem Erwachsenen, der sich in einer für ihn völlig neuen Rolle erst zurechtfinden muss. Ganz aus Michis Perspektive erzählt ist diesem sein neuer Vater anfangs einfach nur peinlich und er muss lernen, mit seinen enttäuschten Erwartungen fertigzuwerden. Tom hingegen geht mit seiner Kleinwüchsigkeit souverän und zum Teil sogar selbstironisch um, auch wenn er von anderen manchmal sehr respektlos behandelt wird. Der humorvolle Film macht jedenfalls Mut, anderen Menschen ohne Vorurteile, offen, tolerant und empathisch zu begegnen. ■

DEMNÄCHST IM KINO:

Desert Kids (ab 24.02.)

Dokumentation (OmU) über jüdische und arabische Kinder bzw. Jugendliche, die in der Wüste Negev leben, einem uralten Ort des Zusammenfindens - und heute fast täglichen Raketenalarmen.

Bibi & Tina - Tohuwabohu Total

(ab 24.02.) | Bibi und Tina lernen Ausreißer Aladin kennen, der von der eigenen Familie verfolgt wird. Falkenstein wird renoviert, Alex plant ein Musikevent und Tina wird entführt - Chaos pur!

GEWINNSPIEL

Wer sich jetzt Bibi & Tina-Karten wünscht, kann sein Glück bei unserem Gewinnspiel unter **noe-familienland.at** versuchen und ein Fanpaket gewinnen!

Warum werden wir eigentlich alt?

Hast du dich schon einmal gefragt, warum wir alt werden? Warum sieht deine Haut anders aus als die von Oma und Opa? Bestimmt hast du deine Eltern oder Großeltern schon mal seufzen hören: „Ich werde langsam alt“, weil ihnen der Rücken weh tut oder sie beim Zeitunglesen eine Brille brauchen.

Julia Praxenthaler

Ein Mensch wird im Durchschnitt 84 Jahre alt. Trotzdem können einzelne Leute deutlich älter werden. Die Französin Jeanne Calment gilt bisher als ältester Mensch der Welt. Sie wurde 122 Jahre alt! Da sieht man die Geburtstagstorte vor lauter Kerzen nicht mehr.

Das ist ganz schön viel, denkst du jetzt? Das stimmt, vor allem wenn man das mit der Lebenserwartung der Eintagsfliege vergleicht. Die heißt so, weil sie nur einen Tag alt wird. Ein richtiger Greis im Tierreich war dagegen Adwaita, die Riesenschildkröte. Sie wurde stolze 255 Jahre alt.

Einige Schildkrötenarten werden viel älter als Menschen. Woran liegt das?

Ein Grund dafür ist der niedrige Puls. Ihr Herz schlägt etwa 30-mal in der Minute. Zum Vergleich: Unser Herz schlägt schneller, ungefähr 70-mal pro Minute. Das Herz der Schildkröte muss also weniger arbeiten und wird langsamer abgenutzt.

Außerdem haben Schildkröten einen niedrigen Stoffwechsel. Das bedeutet, dass ihr ganzer Körper besonders langsam arbeitet, wodurch er auch langsamer altert.

Bei uns Menschen ist unter anderem unsere Erbinformation daran schuld, dass wir altern. Sie befindet sich in fast jeder Zelle unseres Körpers und enthält den gesamten Bauplan für den Körper. Sie bestimmt, wie wir aufgebaut sind und funktionieren. Jedes Mal wenn sich unsere Zellen vermehren, wird die Erbinformation ein bisschen kürzer. Auch das treibt den Alterungsprozess voran.

Unser Körper besteht aus vielen Einzelteilen, den Organen. Die machen im Laufe unseres Lebens einiges mit und arbeiten pausenlos an unserer Gesundheit. Wie bei einem Auto geht mit der Zeit auch mal was kaputt und muss repariert werden. Unsere Organe werden also auch irgendwann alt und funktionieren oft nicht mehr so gut. Wie schnell wir alt werden, kann ein Stück weit durch unsere Gewohnheiten bestimmt werden. Zum Beispiel hilft gesunde Ernährung dabei. Wichtig sind Obst und Gemüse, darin sind viele gesunde Stoffe enthalten, die den Körper stark machen und ihm helfen, gegen Krankheitserreger zu kämpfen. Um lange gesund und stark zu bleiben, sollte man vermeiden zu rauchen. Das kann unsere Lunge kaputt machen und auch für schnelleres Altern verantwortlich sein.



Viel Bewegung und frische Luft sind auch wichtig, denn sie sorgen dafür, dass unser Kreislauf in Schwung bleibt. Du kannst also einiges dafür tun, dass dein Körper gesund und jung bleibt. Und vielleicht sollte man es auch mal der träge wirkenden Riesenschildkröte Adwaita gleich tun: Einfach mal 'ne Pause machen. ■

INFORMATIONEN:

Julia Praxenthaler ist Medizinstudentin im 6. Semester in Krams. In ihrer Freizeit ist sie am liebsten in den Bergen unterwegs. An ihrer mittlerweile lieb gewonnenen Zweitheimat Krams an der Donau schätzt sie vor allem das familiäre Umfeld. Später würde sie gerne ihre Liebe zum Sport mit dem Beruf verbinden und sich auf Sportmedizin spezialisieren.



Das Kreuz mit dem Kreuz

Jeder kennt sie, die Rückenschmerzen. Für viele Menschen gehören sie leider zum Alltag. Die Behandlung richtet sich nach der Ursache und umfasst heute viele verschiedene schulmedizinische und komplementärmedizinische Methoden. Eine Operation ist nur selten notwendig und wird von Spezialisten durchgeführt.

Rückenschmerzen entstehen oft durch falsche Bewegungsmuster, daher ist eine rückenschonende Verhaltensänderung sehr lohnend.

Hierzu zählen das richtige Sitzen und Heben sowie ausreichend Bewegung. Beobachten sie einmal, wie sich Kinder bewegen! Da können wir viel lernen. Oft wird auch zu wenig auf genügend Schlaf geachtet, dabei erholen sich die Bandscheiben im Schlaf von ihrer Dauerbelastung des Tages. Der „Hexenschuss“ kann Hinweis auf einen Bandscheibenvorfall sein. Im Unterschied zum reinen Rückenschmerz kommt es hier zu einer Schmerzausstrahlung in die Beine. Liegt kein Bandscheibenvorfall vor, dann handelt es sich glücklicherweise nur um eine Nervenirritation im Rahmen einer Drehbewegung („Verreißen“).

Meine Empfehlung:

Schmerzen sind immer ein Warnsignal, das man ernst nehmen sollte. Wenn diese nicht innerhalb von wenigen Wochen abklingen, sollten sie umfassend abgeklärt werden. ■

INFORMATIONEN:

Dr. Franz Marhold

Facharzt für Neurochirurgie, Oberarzt am Universitätsklinikum St. Pölten, Ordination bei ärzten im zentrum, Grenzgasse 11, 3100 St. Pölten
Tel 02742 32307
www.zentrum.at | www.drmarhold.at

ILLUSTRATION: BLAeK Design Studio



Das niederösterreichische Ziel, im Jahr 2016 eine neue Kinderbetreuungseinrichtung pro Woche zu

Jede Woche eine neue Kinderbetreuungseinrichtung

eröffnen, wurde nicht nur erreicht, es wurde sogar übertroffen. Der Trend zu mehr Kinderbetreuungsplätzen werde auch 2017 weiter anhalten, sind sich Landesrätin Mag.^a Barbara Schwarz und der NÖ Gemeindebundpräsident Mag. Alfred Riedl bei einer gemeinsamen Pressekonferenz einig. Die Gemeinden als größter Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen erfragen die Bedürfnisse ihrer Einwohnerinnen und Einwohner und wissen, dass die Vereinbarkeit von

Familie und Beruf für die Wohnsitzwahl junger Familien mitentscheidend ist. „Die im Zuge der 15a-Vereinbarung mit dem Bund vereinbarten und für Niederösterreich bereitstehenden Finanzmittel sind bereits zu 85 Prozent ausgeschöpft und werden bis zum Auslaufen der Vereinbarung komplett abgeholt sein. Damit liegt Niederösterreich im bundesweiten Spitzenfeld“, so die Landesrätin, die den konsequenten Ausbau auch weiterhin forcieren möchte. ■

FOTO: NLK Reinberger

Rechtzeitig informieren: Kindergeldkonto NEU

Die im letzten Jahr beschlossene Reform des Kinderbetreuungsgeldes tritt 2017 für alle ab 1. März geborenen Kinder in Kraft. Landesrätin Schwarz begrüßt die Neuerungen: „Sie bringen positive Veränderungen und mehr Flexibilität, außerdem geben sie Anreiz zu mehr Partnerschaftlichkeit. Familien brauchen individuelle Lösungen und finden diese nun erleichtert vor.“

Auf dem sogenannten Kindergeldkonto steht für jedes ab März geborene Kind eine Gesamtsumme bereit. Die Eltern entscheiden selbst, über welchen Zeitraum sie diese beziehen möchten: zwischen 12 und 28

Monaten für eine Person, oder 15 bis 35 Monate für beide Eltern zusammen. Je kürzer die Bezugsdauer, desto höher ist die monatliche Summe – und umgekehrt. Wenn sich Eltern die Betreuung im Verhältnis 50:50 bzw. 60:40 aufteilen, erhalten sie eine einmalige Bonuszahlung von 1.000 Euro. Väter, die nach Rücksprache mit dem Arbeitgeber nach der Geburt nun für bis zu 31 Tage zu Hause zu sein können, bekommen täglich 22,60 Euro und sind in dieser Zeit kranken- und pensionsversichert. Nach wie vor kann aber auch das einkommensabhängige Kindergeld bezogen werden. ■



INFORMATIONEN:

Weitere Informationen erhalten Sie beim BMFJ unter **Tel. 0800 240262** (Mo bis Do 9 bis 15 Uhr) oder über **familienservice@bmfj.gv.at** bzw. auf **www.bmfj.gv.at**.

FOTO: iStock.com

TIME TRAVEL
Magic Vienna History Tour

Gutschein -20%*

5D Kino - Habsburgershow - Walzer Ride - Luftschutzbunker - Fiaker Ride

Ein Erlebnis für die ganze Familie !
Habsburgergasse 10a, 1010 Wien - Nähe Graben
Geöffnet täglich von 10 - 20 Uhr - Start alle 20 Minuten,
Dauer Rundgang 50 Minuten , Tel +43 1 532 15 14
www.timetravel-vienna.at

*Bei Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie -20% Rabatt. Erw. statt € 19,50 um € 15,6, Kinder 5-14 J. statt € 15,50 um € 12,4. Gutschein gültig für maximal 5 Personen bis 30.4.2017. Nur für NÖ-Familienpass Inhaber.

Code: #171

BEZAHLTE ANZEIGE

-10%

NNN
MUSEUM
NIEDERÖSTERREICH
HAUS DER NATUR

Gewaltig!
Extreme
Naturereignisse
ab 12. 3. 2017

Illustration eines Asteroideneinschlages auf der Erde © Don Davis, Collage permdlgCo.

Di bis So und Ftg. 9.00 bis 17.00
www.museumnoe.at

Kulturbezirk 5
3100 St. Pölten

BEZAHLTE ANZEIGE

Kaiser-Franz-Joseph- Grand-Slam

Das Jubiläumsjahr zum 100. Todestag von Kaiser Franz Joseph ist Geschichte, aber zumindest für Wanderfreunde ist der Kaiser mit den nach ihm benannten Aussichtswarten im Wiener Becken allgegenwärtig.

Andreas Dirnberger

Alle drei nach Kaiser Franz Joseph benannten Aussichtswarten an einem Tag zu besuchen – eben der Grand Slam – ist zwar möglich, aber nicht zwingend erforderlich. Außerdem erfordert dies auch weite Anfahrtswege, vor allem zwischen Leithagebirge und Wienerwald.

Kaisereiche am Leithaberg

Die erste und älteste Kaiserwarte steht seit 1889 am Steinerwegberg auf 443 m Seehöhe in Hof am Leithagebirge und bietet trotz der relativ geringen Höhe – der Leithaberg hat eher die Form eines Hochplateaus als eines Berges – einen schönen Ausblick in das Wiener Becken und auf der anderen Seite zum Neusiedlersee und in die pannonische Tiefebene. Erreichbar ist der auch „Kaisereiche“ genannte gemauerte achteckige Rundturm einerseits von Hof (Berggasse, ca. 1 Stunde) und andererseits von einem Parkplatz an der Verbindungsstraße nach Donnerskirchen. Zweitgenannte Variante ist allerdings sehr kurzweilig, die Gehzeit ist kaum mehr als eine Viertelstunde. Der Name Kaisereiche stammt übrigens von der früher dort stehenden Eiche, deren hölzerne Aussichtsplattform 1839 von Kaiser Ferdinand I. bestiegen wurde.

Jubiläumswarte am Eschenkogel

Zum 50-jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers wurden 1898 auf der anderen Seite des Wiener Beckens – am Rande des Wienerwaldes – gleich zwei Warten ihrer Bestimmung übergeben, und zwar am Eschenkogel (Anninger) und am Harzberg in Bad Vöslau. Eine Aussichtswarte am Eschenkogel, die nur wenige Gehminuten vom Anninger-Schutzhaus entfernt ist, gab es schon ab 1877, die jetzige 15 m hohe Stahlkonstruktion auf einem Betonsockel (Seehöhe 653 m) wurde offiziell am 3. Juli 1898 eröffnet. Nachdem in den letzten Jahren im Bereich rund um die Warte Rodungen



Die Kaiserwarte am Leithaberg in Hof



Die kühne Stahlkonstruktion am Eschenkogel

stattgefunden haben, ist der Ausblick - vor allem in Richtung Wien - heute wieder ungehindert und ausgesprochen eindrucksvoll. Erreichbar ist die Kaiser-Jubiläumswarte aus praktisch allen Himmelsrichtungen, am einfachsten geht es vom Richardhof (Gumpoldskirchen) über das Anninger-Schutzhaus (ca. 1 Stunde).

Turmhoch am Harzberg

Ganz anders gebaut ist die Kaiser-Jubiläumswarte am Harzberg in Bad Vöslau, diese ist ein weithin sichtbarer, 20 m hoher viereckiger Turm. Diese auf 466 m Seehöhe thronende, ebenso 1898 eröffnete Warte mit herrlichem Ausblick auf die nahe Kurstadt Baden erfreut sich ungebrochener Beliebtheit, was durchaus auch mit der einfachen Erreichbarkeit in Zusammenhang steht. Über eine Schotterstraße kann man quasi bis vor die Haustür fahren (neben der Warte ist ein beliebtes Schutzhaus),

aber auch über den Kurpark und den dortigen Waldlehrpfad ist das Ziel über mehrere Aufstiegsmöglichkeiten rasch erreicht. ■

EINKEHRMÖGLICHKEITEN:

Hof am Leithagebirge:

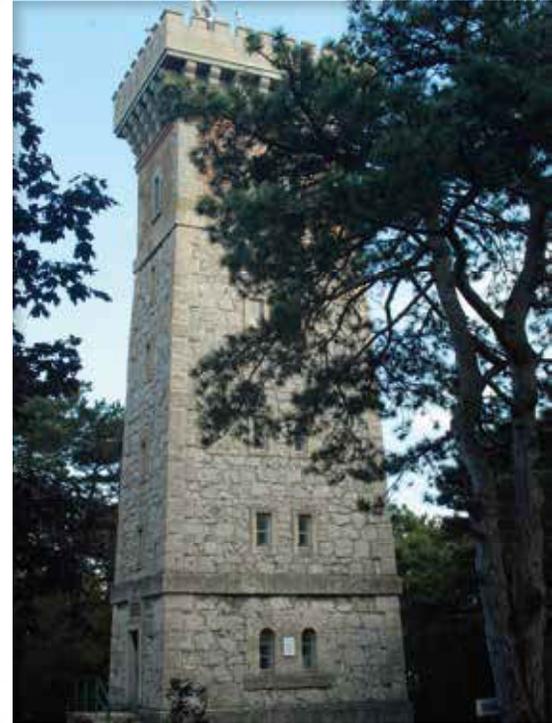
Gastronomie im Ort

Eschenkogel:

Anninger-Schutzhaus in 5 Minuten Entfernung (ganzjährig geöffnet, Ruhetage Mo und Di)

Harzberg:

Schutzhaus direkt neben dem Aussichtsturm (ganzjährig geöffnet, Ruhetage Mo und Di)



Der mächtige Turm am Harzberg

15. BIS 17. APRIL 2017 (OSTERN)

Burgruine Aggstein
Sagenhaftes Bürgerlebnis in der Wachau

DIE LEGENDE DES
PHONIX
MITTELALTERFEST

www.ruineaggstein.at
Familienermäßigung auf www.familienpass.at

BEZAHLTE ANZEIGE

Generationentreff in der Schulischen Nachmittagsbetreuung

„Mittendrin im Leben“ - den Dialog zwischen den Generationen zu fördern, ist bereits an vielen Schulstandorten in NÖ gelebte Praxis. Gemeinsame Aktivitäten lösen bei Jung und Alt große Begeisterung aus und bauen auch so manche Barriere ab.

Karin Feldhofer

Kinder und Jugendliche fühlen sich bei Omas und Opas meist pudelwohl. Sie lauschen gerne den spannenden Geschichten und Erzählungen von früher, genießen es, wenn geduldig Märchen vorgelesen oder in der Vorweihnachtszeit Kekse gebacken werden. Junge Menschen verbringen gerne Zeit mit der älteren Generation und die Seniorinnen und Senioren freuen sich ebenso über die erfrischende Abwechslung, wenn sie Einblick in die Welt der Kinder und Jugendlichen erhalten. Mittlerweile gibt es auch an vielen Schulstandorten in Niederösterreich Kooperationen mit der älteren Generation, wo im Rahmen der Schulischen Nach-

mittagsbetreuung ein Miteinander der Generationen gelebt wird.

Brücken bauen - Barrieren abbauen

Die Förderung von kreativen, künstlerischen, musischen oder sportlichen Begabungen sowie die Aneignung von sozialen Kompetenzen stehen im Freizeitteil der ganztägigen Schulform an oberster Stelle. Auch diverse Projekte mit Seniorinnen und Senioren sind an vielen Schulen fixer Bestandteil der Freizeitgestaltung. So findet zum Beispiel mit der Volksschule Sallingberg einmal pro Woche eine „Kunterbunte Lesestund“ für Kids und Seniorenbund“ statt, in der die engagierte und geduldige ältere



Generation des Ortes den Kindern vorliest oder gemeinsam gespielt wird. Die „Leseomas und -opas“ genießen den gemeinsamen Zeitvertrieb ebenso wie die Schülerinnen und Schüler und sehen das Generationenprojekt als wertvolle Bereicherung. Durch das regelmäßige Treffen werden sie auch zu wichtigen Bezugspersonen für die Kinder, nehmen an deren Entwicklung teil und erfahren dadurch Freude und Anerkennung.

Gemeinsame Aktivitäten verbinden

Für eine stimmungsvolle Adventaufführung schlossen sich in Reichenau an der Rax die Kinder der Schulischen Nachmittagsbetreuung der Volksschule, die Musikschule, die örtliche Ballettschule und die Seniorinnen und Senioren des Wohnhauses „Senior AktiVital“ zusammen, um gemeinsam das Stück

Mühldorf - generationsübergreifendes Projekt für den Adventmarkt



„Der Nussknacker“ vor Publikum zu präsentieren. Die Freude und die Begeisterung von den an der Aufführung beteiligten Kindern, Jugendlichen, Seniorinnen und Senioren waren deutlich zu sehen und zu spüren. Das Zusammenspiel der Generationen war harmonisch und voll von Wertschätzung füreinander. Dass also auch das Einstudieren eines generationsübergreifenden



Lengenfeld - Jubiläumsfeier eines Seniors, die Kinder gratulierten und brachten Selbstgebasteltes mit.

Theaterstückes eine gute Möglichkeit ist, eine Verbindung zwischen der jungen und der älteren Generation zu schaffen, zeigt diese vorbildliche Idee aus Reichenau an der Rax.

Weitere schöne Projekte, die das Herz erwärmen

In Lenggenfeld kooperiert die Volksschule mit der Gemeinde. Diverse Jubiläen von ortsansässigen Seniorinnen und Senioren werden gemeinsam mit den Kindern der Schulischen Nachmittagsbetreuung gefeiert. Eifrig werden Medaillen und Geschenkkarten für die Geburtstagskinder gebastelt und bunt bemalte Fliesen überreicht. Die Kinder der Volksschule und der Allgemeinen Sonderschule in Zwettl besuchen zweimal pro Jahr das Seniorenheim St. Martin. Beim vorweihnachtlichen Besuch werden Kekse gebacken, es wird musiziert und vor Ostern nochmals ein gemütlicher Nachmittag verbracht.



Die Kinder aus Zwettl bei ihrem Besuch im Seniorenheim St. Martin

Das liebevolle Zusammenspiel der Generationen, der respektvolle und achtsame Umgang miteinander erwärmt das Herz aller, die sich an diesen vorbildlichen Projekten beteiligen! ■

Eisiges Familienvergnügen

Der Parkplatz im verschneiten Mönichkirchen füllte sich zusehends. Kinder wurden warm eingepackt, Skier und Snowboards ausgeladen und die Thermoskanne im Rucksack der Eltern verstaut. Am 21. Jänner tummelten sich unzählige Familien beim NÖ Familientag. Kein Wunder, denn in sechs niederösterreichischen Skigebieten erhielten sie gegen Vorlage des NÖ Familienpasses 50 Prozent Ermäßigung auf Tageskarten. In Mönichkirchen bot sich allen Gästen darüber hinaus ein kostenloses Rahmenprogramm: Skitraining bei

Übungen der SNOW FUN Academy, wärmender Punsch am Stand der NÖ Familienland GmbH, Schwungtuchspiele mit Freizeitpädagoginnen und sogar manch Raubkatze oder Schmetterling sah man die Piste hinabflitzen. Für die Kinder stand nämlich eine professionelle Visagistin zur Verfügung, die Gesichter in bunte Meisterwerke verwandelte. Den Höhepunkt bildete das Familientagskirennen, zu dem im Anschluss von Landesrätin Schwarz an die sechs bestplatzierten Familien sensationelle Preise überreicht wurden. ■

INFORMATIONEN:

Am 26. Februar findet ein weiterer NÖ Familientag statt. Alle teilnehmenden Skigebiete, das Rahmenprogramm und Informationen zur Ermäßigung finden Sie auf www.noefamilienland.at.



Pausenzeit ist Bewegungszeit



DIⁱⁿ Roswitha Wolf (Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik), Landeshauptmann-Stv. Mag.^a Johanna Mikl-Leitner, Landesrätin Mag.^a Barbara Schwarz und Dr.ⁱⁿ Dorit Haubenhofner (Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik) mit Leonie, Ana Maria und Ryan von der NMS St. Pölten-Viehofen, die im Rahmen der Förderaktion auch an der Begleitstudie teilgenommen haben

Wenn die Pausenglocke in der Schule erklingt, gibt es für die Kinder und Jugendlichen nichts Schöneres, als sich auszutoben und neue Kräfte sammeln zu können - und das am besten im Freien. Schule wird zunehmend zum Lebensraum, deshalb wird auch der Gestaltung von Freiräumen immer mehr Beachtung geschenkt.

Der Zwischenbericht der Begleitstudie zur NÖ Förderinitiative „Schulhöfe und Spielplätze in Bewegung“ - eine Kooperation zwischen dem Land Niederösterreich, der NÖ Familienland GmbH und der Aktion „Natur im Garten“ - zeigt, wie essentiell gut gestaltete, bedürfnisgerechte Schulhöfe sind, und wie wichtig die Mitbeteiligung von

Kindern und Erwachsenen an dem Projekt ist. Die Befragung ergab, dass der Bewegungsdrang in der großen Pause oder am Nachmittag groß ist, es jedoch teilweise an Angeboten mangelt. Erste Ergebnisse der Studie haben auch bestätigt, dass die Schüler/-innen nach einer Pause im Freien fröhlicher, entspannter und ausgeglichener ins Klassenzimmer zurückkehren. Der Endbericht der Langzeitstudie wird voraussichtlich im Herbst 2017 veröffentlicht. ■

INFORMATIONEN:

Ab Herbst 2017 sind wiederholt alle NÖ Gemeinden eingeladen, einen Antrag zur Förderaktion „Schulhöfe und Spielplätze in Bewegung“ zu stellen. Alle Infos zur gesamten Förderinitiative finden Sie auf foerderaktion.noe-familienland.at.

Spielend den Wald begreifen



In NÖ haben Kindergärten die Möglichkeit, geförderte Ausflüge in den Wald zu unternehmen. In kindgerechter Art und Weise bringen ausgebildete Förster/-innen und Waldpädagogen/-innen Kindern die Faszination des Waldes nahe. Dabei begeben sie sich auf die spannende Suche nach den Geheimnissen dieses besonderen Lebensraumes und erfahren viel über seine Bewohner. Der Verein Robin Wood organisiert die halbtägigen Ausflüge mit finanzieller Unterstützung des Landes Niederösterreich. ■

INFORMATIONEN:

Weitere Informationen erhalten Sie beim Waldpädagogen Marcus Zuba auf www.marcuszuba.at.



Bewegung tut gut, entspannt und macht Spaß!

Aumäuerln, Zuadran und Pfitschigogerln

Spiele, die unsere Großeltern schon gespielt haben, haben auch in unserer digitalen Zeit ihren Charme nicht verloren.

Marietheres van Veen

Zum **Schnapsen** werden die guten alten Schnapskarten, egal ob doppeldeutsch oder französisch, benötigt. Und natürlich eine Partnerin oder ein Partner, die dann, wenn's ums Bummerl geht, zum Gegner werden. Denn darum geht es ja schlussendlich: Als erste/-r 66 in seinen Stichen zu haben. Taktieren, hasardieren und verbale Attacken gehören ebenso dazu wie verlieren und gewinnen. Ein Spiel fürs Leben sozusagen und beim Zankerlschnapsen Land auf, Land ab, noch reichlich gepflegt. Fürs **Aumäuerln** braucht man Münzen und eine Wand. Ziel ist es, seine Münze so nahe wie möglich an die Wand zu bekommen. Daher auch der Name.

Die Spielarten sind jedoch von Hof zu Hof und Dorf zu Dorf unterschiedlich. So wurde auch eine Spielart ähnlich dem französischen Boule überliefert. Eine Münze wird geworfen und mit Steinen wird versucht, die Münze zu treffen. Egal - bei allen Spielarten ist der Gewinn gleich: Die Münzen werden eingesackt. Eigentlich schon ein bisschen Glücksspiel, oder? Beim **Pfitschigogerln** wiederum handelt es sich mehr um eine Urform des Tischfußballs. Wie der Name schon sagt: Beim Pfitschigogerln geht es darum, einen runden Gegenstand (Gogerl) über einen Tisch schnell dahingleiten (pfitschen) zu lassen. Jeweils zwei Spielende treten gegeneinander an.

Eine kleine Münze ist der Ball. Mittels Lineal oder Kamm wird eine große Münze auf die kleine Münze geschossen, auf dass diese wiederum in das gegnerische Tor saust. Pfitschigogerln eben. Wer sich nicht sicher ist, wie das eine oder andere gespielt wird, der fragt am besten seine Großeltern, die wissen es bestimmt! ■



**FAMILIEN-
EINTRITTSKARTE:**
2 VOLLZAHLENDE
ERWACHSENE
+ 2 KINDER
KOSTENLOS

**Amethyst
Welt**
MAISSAU

22. APRIL
KIDS-DAY

DER GROSSE TAG
FÜR ALLE KLEINEN

*Kasperl mit Robert Steiner ·
Kinderschminken ·
Schatzgräberfeld ·
Streichelzoo ·
und vieles mehr ...*

Näheres Programm
siehe www.amethystwelt.at



BIS 31. DEZEMBER

SONDER
AUSSTELLUNG
2017

**FANCY
DIAMONDS**

DIE MAGIE
FÄRBIGER DIAMANTEN

4.3. - 31.12.



BEZAHLTE ANZEIGE

Amethyst Welt Maissau, 3712 Maissau, Horner Straße 36, www.amethystwelt.at Täglich geöffnet von 10.00 bis 17.00 Uhr

Zum Spielen treffen sich Jung und Alt

Das gemeinsame Spiel verbindet Kinder untereinander ebenso wie generationenübergreifende Runden. In dieser Ausgabe erwarten Sie Spiele, die besonders dazu geeignet sind, von Jung und Alt gemeinsam gespielt zu werden. Denn mehr noch als um den Sieg geht es um gemeinsam verbrachte Zeit.



Bring alle Tiere in Noahs Arche Liebhabelei Wien

Alle Tiere müssen in die Arche. Das Spiel ist leicht verständlich und unterhaltsam mit wenigen Materialien. Das Spielbrett aus OEKO-TEX-zertifiziertem Stoff und das weitere Zubehör werden platzsparend in einer hübschen Dose verwahrt. Sieger ist, wer die meisten Tierpaare in die Arche bringt. Ein schönes Familienspiel für Spieler ab 4 Jahren. Die handgefertigten Spiele der Manufaktur Liebhabelei Wien zeichnen sich durch Hochwertigkeit und liebevolle Details aus. ■



DAWAK

Ravensburger Spielverlag 2016
„DAWAK, Das Alles-Wisser-Alles-Könnner-Quiz“ ist ein sehr lustiges Familienspiel. Es eignet sich für Spieler ab 10 Jahren. Bei diesem Spiel ist ein sehr schneller Einstieg möglich und ein hoher Spaßfaktor garantiert. DAWAK ist eine Mischung aus Wissensquiz und praktischen Aufgaben. Zusätzlich sind aber auch

Schnelligkeit und Kreativität gefragt. Allgemeinwissen wird abgefragt und es sind Aufgaben zu erledigen, wobei gesungen wird, Begriffe pantomimisch dargestellt werden und vieles mehr. Wer zuerst sieben Karten besitzt, gewinnt das Spiel. ■



Bison | Piatnik

Ein Spiel für zwei Spieler ab 7 Jahren. Ein Strategiespiel in der Art des bekannten Spiels „Mühle“. Ein Spieler versucht seine Bisons auf die gegenüberliegende Seite des Spielplans zu bringen, der andere Spieler versucht mit seinen Indianern und Hunden genau das zu verhindern. Nach einer Spielrunde werden die Rollen getauscht. Ein sehr schönes, einfaches Spiel mit robusten Materialien, gut verständlich, mit klaren Regeln. Das Spiel ist anspruchsvoll, aber altersgerecht und auch spannend für Erwachsene. ■



Just Dance 2017

Konsolenspiel von Ubisoft
„Just Dance 2017“ bietet Tanzspaß für die ganze Familie für bis zu fünf Personen ab 6 Jahren. Dabei kann man entweder gemeinsam auf Punkte-

jagd gehen oder gegeneinander antreten. Das Spiel fördert Bewegungsfreude, Rhythmusgefühl, Koordination und Konzentration. Identifikationsmöglichkeiten werden sowohl für Mädchen als auch Buben geboten. Eltern müssen jedoch darauf achten, dass Kinder nicht unbedacht die aufgezeichneten Tanzvideos ins Internet stellen. ■



Crazy Machines 3

PC- und Konsolenspiel
von Daedalic Entertainment

Nach dem Prinzip des Dominoeffekts soll bei „Crazy Machines 3“ ein Teil einer Maschine den nächsten Mechanismus auslösen bis letztendlich das Ziel erreicht ist. Dabei fehlen bestimmte Teile, die von den Spielenden ab 10 Jahren ergänzt werden müssen. Allein oder gemeinsam kann nun getüftelt werden, welche Teile wo zu platzieren sind. Besonders umfangreich wird das Spiel durch den „Workshop“, in dem eigene Rätsel erstellt und mit anderen geteilt werden können. ■

INFORMATIONEN:

Soz.-Päd.ⁱⁿ Marion Fahrngruber
MSc MA rezensiert unsere Spiele,
Mag.^a Karina Kaiser-Fallent
ist Projektleiterin der BuPP
(www.bupp.at) und empfiehlt
die elektronischen Spiele.

Ganz die Mama!?

Kinderbücher erzählen vom Leben, oft auch vom Zusammensein in den Familien. Folgende drei Bücher rücken Mutter-Tochter-Beziehungen in den Mittelpunkt.

Andrea Kromoser



Oma - Emma - Mama

Von Lorenz Pauli & Kathrin Schärer
Atlantis 2010
ISBN 978-3-7152-0607-3
ab 5 Jahren

„Emma ist Emma. Und Mama ist ihre Mama. Und Oma ist Emmas Oma. Aber Oma ist auch Mamas Mama. So einfach ist das - und so kompliziert.“ Das Chamäleonkind Emma fühlt sich oft nicht ernst genommen. Als würde ihr nie jemand erlauben, eigene Ideen allein zu verwirklichen. Oma versteht das nur zu gut. Sie fühlt sich auch wie ein Kind behandelt. Langsam wird deutlich, dass das alles irgendwie mit Mama zu tun hat - mit deren Fürsorge und Sorge um das Kind sowie die Mutter. Erst als die drei ihre Rollen reflektieren, beginnen sie zu verstehen. Der liebevolle Umgang miteinander, aber auch eine große Portion Witz und Überzeugungskraft sorgen in diesem Bilderbuch von Lorenz Pauli und Kathrin Schärer dafür, dass letztendlich alle gemeinsam auf einem Ast sitzen. ■



Neue Geschichten von Jana

Von Sarah Michaela Orlovský & Nadine Kappacher | Tyrolia 2016
978-3-7022-3562-8
ab 7 Jahren

Die Protagonistin bei Sarah Michaela Orlovský ist im ersten Band in die Schule gekommen und geht jetzt schon in die zweite Klasse. Jana ist eine aufmerksame Beobachterin, sie denkt gerne nach, kommentiert die Welt und durchschaut Erwachsene problemlos. Nur bei ihrer Mama ist sie nicht immer richtig mit den Vermutungen. Als sie beim Abendessen heimlich einen Himbeer-Zitronen-Geschmack-Kaugummi hinter das Ohrläppchen klebt, hat sie zwar sicher recht damit, dass ihre Mama in dieser Sache „eventuell anderer Meinung sein könnte“. Bald wird sie jedoch die spontane Unkompliziertheit der Mutter überraschen. Denn nachdem die beiden am nächsten Morgen den Kaugummi in Janas Haaren wiederfinden, schneidet Mama kurzum alle verklebten Strähnen weg. „Jetzt steht da ein borstiges Haarbüschel frech weg, mitten von Janas Kopf. Das sieht eigentlich echt gut aus.“ ■



Gips oder Wie ich an einem einzigen Tag die Welt reparierte

Von Anna Woltz
Aus dem Niederländischen von Andrea Kluitmann | Carlsen 2016
978-3-551-55676-9
ab 10 Jahren

In Anna Woltz' Kinderroman macht eine Zwölfjährige ihre unermessliche Wut über die Scheidung der Eltern unmissverständlich klar. Sie schreibt in großen, schwarzen Buchstaben mit wasserfesten Marker „MAMA SOLL STERBEN“ quer über ihr Gesicht. Was hier buchstäblich zwischen Mutter und Tochter steht, ist keine Kleinigkeit, keine vorübergehende Differenz zwischen den Generationen, sondern eine ernste Verletzung und Enttäuschung ob der Handlungen der jeweils anderen. Doch Anna Woltz versteht zu erzählen, wie Menschen auch dann aufeinander zugehen, wenn dicke, schwarze Worte vorübergehend die Sicht versperren. Sie zeigt mit ihrem Roman, dass Geschichten über Familien manchmal dramatische Wendungen brauchen, um glaubhaft vom Zusammensein der Generationen zu berichten. ■



INFORMATIONEN:

Mag.^a Andrea Kromoser ist freie Germanistin. Im Rahmen ihrer Initiative erzählt sie Erwachsenen von Büchern für Kinder: www.familienlektüre.at

Schaufenster

APO-APP: MOBILE INFORMATIONEN ÜBER APOTHEKEN UND MEDIKAMENTE

Mit der Apo-App „Apotheken und Medikamente“ finden Sie schnell die nächste geöffnete Apotheke, können Medikamenteninformationen nachschlagen und haben Ihre persönlichen Gesundheitsdaten immer mit dabei. Mit vielen praktischen Funktionen ist sie ein idealer mobiler Gesundheitsbegleiter. Die **Apotheken-Suche** zeigt die nächstgelegene Apotheke an und ob sie aktuell geöffnet oder Bereitschaftsdienst hat - inklusive genauer Adresse, Entfernung und Telefonnummer. Informationen zu allen Arzneimitteln, inklusive Gebrauchsinformationen, Warnhinweise, Fotos und Anwendungsvideos bietet die **Medikamenten-Info**. Über Filter in der Suchfunktion kann hier unter 90.000 Apothekenprodukten gezielt zum Beispiel nach rezeptpflichtigen oder rezeptfreien Medikamenten, homöopathischen Mitteln, Kosmetika oder Veterinär-Artikeln gesucht werden. Darüber hinaus können in der App die eigenen Medikamente erfasst und eine Erinnerung für die Einnahme gespeichert werden.

Besonders praktisch ist die Möglichkeit, die Apo-App als elektronischen Impfpass zu nutzen: Im Modul **„Impfungen“** können Sie für sich oder auch andere Personen einen Impfpass anlegen, jede Impfung erfassen und eine Erinnerung speichern - damit Sie den Zeitpunkt für die nächste Auffrischung nicht vergessen. Auch die offiziellen Impfempfehlungen des Gesundheitsministeriums können hier nachgelesen werden.

News zu aktuellen Gesundheitsthemen und umfangreiche Informationen zu verschiedenen Themenbereichen runden das Informationsservice der Apo-App ab. Mit rund 500.000 Downloads zählt die Apo-App zu den beliebtesten Gesundheits-Apps in Österreich. Sie kann im App-Store für Android und iOS kostenlos unter „Apotheken und Medikamente“ heruntergeladen werden.
www.apoapp.co.at

Österreichische Apothekerkammer, Landesgeschäftsstelle Niederösterreich
1090 Wien, Spitalgasse 31 | **Tel** 01 404 14 162
E-Mail noe@apothekekammer.at | www.apothekekammer.at



BEZAHLTE ANZEIGE



ABACUS NACHHILFEINSTITUT

Fehlende Motivation, Lehrer- oder Schulwechsel oder längere Fehlzeiten in der Schule können die Ursache sein, dass Nachhilfe vorübergehend notwendig wird. Um wirkungsvoll auf den einzelnen Schüler eingehen zu können, bietet ABACUS häusliche Einzelnachhilfe an. Der ABACUS-Nachhilfelehrer kommt zu Ihnen und informiert Sie über den Fortschritt Ihres Kindes. Heimspiele sind erfolgversprechender, denn Ihr Kind fühlt sich zu Hause sicher und entspannt. Flexible Unterrichtszeiten werden direkt mit dem Lehrer abgestimmt, gegebenenfalls auch am Abend oder Wochenende. Sie und Ihr Kind verlieren außerdem keine Zeit durch Fahrten zum Nachhilfeunterricht. Vor dem Nachhilfeunterricht findet ein kostenloses Beratungsgespräch bei Ihnen zu Hause statt. Zusammen mit Ihnen und Ihrem Kind wird eine ausführliche Analyse der schulischen Situation erstellt und ein individueller Lösungsansatz erarbeitet.

Standorte: Amstetten 07472/25150, Horn 02982/30063, Klosterneuburg 02243/26655, Korneuburg 02262/62661, Krems 02732/73623, Krems/Land 02739/77015, Lilienfeld 02762/52133, Melk 02752/22084, St. Pölten 02742/71001, St. Pölten/Land 02741/68895, Scheibbs 0 7482/42452, Stockerau 02266/62697, Tulln 02272/62668, Zwettl 02822/20356

ABACUS Nachhilfeinstitut | **E-Mail** c.sandler@abacus-nachhilfe.at
www.abacus-nachhilfe.at

BEZAHLTE ANZEIGE

Gemeinsame Schritte für den Frieden!

Geh bet!

„Geh“, als Einladung sich zu bewegen, egal wohin, denn so kann man loslassen. „Bet“, Mittelhochdeutsch ge-bet/gi-bet, hat mit bitten zu tun. Später nutzte man es für das Sprechen mit/zu Gott. Während der Fasten-/Osterzeit laden die Senioren/-innen der Diözese St. Pölten ein, sich zu bewegen. „Geh!“: mindestens 1 x pro Woche, zählen Sie die Schritte, denn sie zeigen, wie weit man für den Frieden gehen will. „Bet!“: Jedes Gebet sind 10.000 Schritte. Die 1. Etappe für den inneren Frieden (Aschermittwoch bis Ostermontag), die 2. Etappe für den Weltfrieden (Ostermontag bis Pfingstmontag).

Beginn: Aschermittwoch, 01.03.2017

Zwischenbilanz: Ostermontag, 17.04.2017, Bibelgarten „Die Messe Tulln“

Endergebnis: Pfingstmontag, 05.06.2017, Lichtweg Schönbach/Traunstein.

Informationen und Material auf www.dsp.at (bei Suche „Seniorenpastoral“ eingeben), in Ihrer Pfarre oder telefonisch (Gabriele Fahrafellner, 0676 826615343) ■

Miteinander über Grenzen gehen

Österreichische Kinder, die Tschechisch lernen, ungarische Kindergartenkinder, die auf Besuch in einen österreichischen Kindergarten kommen, und tschechische Pädagogen/-innen, die sich mit österreichischen Kollegen/-innen über Bildungsk Kooperationen austauschen. Situationen wie diese werden durch eine neue und grenzübergreifende Kooperation mit Ungarn und Tschechien gelebt. Ziel ist es, Sprach- und Länderbarrieren für Kinder aufzuheben und Vorurteilen vorzubeugen. Stattdessen sollen sie die sprachliche und kulturelle Vielfalt der Grenzregionen zu schätzen lernen. Mittlerweile haben 44.500 Schüler-

innen und Schüler und rund 15.000 Kindergartenkinder eine der Nachbarsprachen erlernt. Im Rahmen der Bildungsk Kooperation werden Kindergarten- und Schulverwaltung sowie pädagogische Ausbildungseinrichtungen aus Wien, Burgenland, Oberösterreich sowie aus Tschechien und Ungarn unter Federführung des Landes Niederösterreich erstmals in einer Initiative vereint. Im Idealfall entstehen nachhaltige Freundschaften - über Grenzen hinweg. ■

(V. l. n. r.): Landesrätin Mag.ª Barbara Schwarz und Kreisrätin Ing.™ Jana Fialová (Region Vysočina) bei der Auftaktveranstaltung der grenzüberschreitenden Bildungsprojekte Österreich-Tschechien in Jihlava



FOTO: Varhanik



ARBEITSLAND
Ausbilden. Beschäftigen. Fördern.



DER NÖ WEITERBILDUNGS- SCHECK

Macht berufliche (Weiter-)Bildung
fast gratis, aber nicht umsonst

Jetzt Abschluss bzw. Weiterbildung machen -
Das Land NÖ übernimmt bis zu 90% Kosten & Gebühren!*

Informationen unter www.noee.gv.at/bildungsfoerderung
und **02742/9005-9555**

*Bis zu 90% Ihrer Kurskosten und Prüfungsgebühren in einer
Gesamthöhe von bis zu EUR 3.000,-

Diese Maßnahme wird aus Mitteln des
Europäischen Sozialfonds finanziert.



Werbung



Kein Schluckauf am Tag der Muttersprache

Natascha Ricker

21. Februar: Internationaler Tag der „Muttersprache“

Um Sprachenvielfalt und Multilingualismus zu fördern, sollen alle Sprachen bedacht werden, denn ca. 50 Prozent sind vom Aussterben bedroht. Mehrsprachigkeit bildet die Basis für grenzenlosen Austausch, dabei liegt die Aufmerksamkeit auf Minderheitensprachen. Interessant ist, dass es schon in Österreich alleine rund 250 Erstsprachen gibt.*

*Quelle: www.demokratiewebstatt.at

16. März: Tag des Schluckaufs

Sogar dem Schluckauf wird gehuldigt, obwohl keiner weiß warum. Dennoch kann man ihm ein paar Minuten widmen, zudem er manche oft beehrt. Im Körper entsteht dabei eine Atmungsbewegung, die den Stimm lippenverschluss hemmt. Dadurch entsteht der komische Laut. Ein paar Tipps zur Hilfe sind Luft anhalten, Erschrecken oder Wasser trinken. *Toi, toi* im Kampf gegen den Schluckauf!

2. April: Welt-Autismus-Tag

Autismus wird als Entwicklungs- und Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitungsstörung bezeichnet. In Österreich leben ca. 80.000 Betroffene, die oft versteckte Talente besitzen. UNO-Mitgliedstaaten setzen Aktionen zum Verständnis für Autismus. 2015 wurden zum Beispiel öffentliche und private Gebäude blau beleuchtet. ■

„Wia uns da Schnowe gwochsn is“

In Österreich werden viele verschiedene Dialekte gesprochen. Auch innerhalb eines Bundeslandes können diese variieren. Damit so manch alte Redewendung auch in Erinnerung bleibt, möchten wir Sie mit einigen typisch niederösterreichischen Aussagen bekanntmachen.

Karin Feldhofer

„D'Mama besorgt Geschenke fia d'Familie immer in da Ghoam.“

„Die Mama besorgt Geschenke für die Familie immer im Geheimen.“

„Kumm, sei ned so nodig.“

„Komm, sei nicht so sparsam/gierig.“

„Jetzt hamma den Scherm auf.“

„Jetzt haben wir den Salat.“/„Jetzt ist das Unglück passiert.“; Scherm = Nachtopf, der früher unter dem Bett stand

„I glaub, mei Opa is etla 80 Joah oid.“

„Ich glaube, mein Opa ist ungefähr 80 Jahre alt.“

„An den möcht i ned austraffn.“

„Mit dem möchte ich nichts zu tun haben.“

„Standa peda muass des sei?“

„Muss das sofort auf der Stelle sein?“

„Du bist griawig.“

„Du bist komisch/witzig/eigen.“

„Tua di ned aubritschln!“

„Mach dich nicht nass!“

„Mei Auto is scho gaunz sche marod.“

„Mein Auto ist ziemlich schlecht beieinander.“

„I hob an baumstigen Finger.“

„Ich hab einen gefühllosen/ge-schwollenen Finger.“

„I loss mi ned so schnö ohschas-

seln.“ „Ich lass mich nicht so schnell abwimmeln.“ ■

10.800 neue Familienpässe seit dem Relaunch ausgestellt!



Der NÖ Familienpass ist nun schon seit fast 34 Jahren ein verlässlicher Partner, wenn es um eine abwechslungsreiche und kostengünstige Freizeitgestaltung für Familien geht: rund 800 Vorteilsgeber und Partnerbetriebe bieten bis zu 50 Prozent Ermäßigung und zahlreiche Zuckerl für Familienpass-Inhaber an. Die Partner sind aus den Bereichen Freizeit und Kultur, Handel und Dienstleister sowie Gastronomie und Hotellerie. Vom Museum bis zum Freibad, vom Schuhgeschäft bis zum Hotel – die Nutzer der Karten haben eine breite Palette an Angeboten vorrangig in Niederösterreich, aber auch in anderen Bundesländern zur Auswahl.

Im Frühjahr 2016 wurde der Familienpass einem Relaunch unterzogen und modernisiert. Zu den damals rund

203.700 Familienpass-Besitzern sind seit dem Relaunch bis Mitte Jänner 2017 beachtliche 10.800 Neuanträge hinzugekommen. Landesrätin Mag.^a Barbara Schwarz freut sich über den Zuspruch und die gelungene Erweiterung: „Nicht nur das Design wurde erneuert, auch der Bezieherkreis wurde erweitert. Bisher war der Pass auf die Kernfamilie beschränkt. Seit April kann er aber auch von anderen Familienmitgliedern wie Tanten oder Onkeln angefordert werden. Auch nicht verwandte Personen wie nahestehende Freunde oder Paten, die gerne Zeit mit den Kindern verbringen, können den Pass nun beantragen, sofern der gesetzliche Vertreter zustimmt.“ Die Voraussetzung für die Antragstellung ist ein ordentlicher Wohnsitz des Kindes oder des künftigen Passinhabers

in NÖ. Gültigkeit besitzt die Karte bis zum vollendeten 18. Lebensjahr des Kindes.

Versicherungspakete optional

Besonderer Beliebtheit erfreuen sich auch die drei Versicherungspakete der Niederösterreichischen Versicherung, die wahlweise von Eltern oder „Nicht-Eltern“ im Rahmen der NÖ Familienpass-Mitgliedschaft abgeschlossen werden können. ■

INFORMATIONEN:

Informationen zum Familienpass:

Familienpass-Telefon: 02742 9005 19005

familienpass@noel.gv.at | noe.familienpass.at

Informationen zur Versicherung:

Serviceline Aktuell: 0501 03 DW 2000

familienpass.versicherung@aktuell.co.at

4 WOCHEN FERIENBETREUUNG in NÖ

Für Kinder von
7 bis 14 Jahren!

3. KINDER BUSINESS WEEK

IN NIEDERÖSTERREICH

„Entdecke das Geheimnis des Erfolges!“
mit der Wirtschaftskammer NÖ

17. - 21. Juli '17

Ein Ferienbetreuungsprojekt der NÖ Familienland GmbH

Anmeldestart: 21. Mai 2017

www.kinderbusinessweeknoe.at

Vorträge und Ideenwerkstätten täglich von 9 bis 16 Uhr
Ganztägige Betreuung von 7:30 bis 17 Uhr
Im WIFI der Wirtschaftskammer NÖ in St. Pölten



WIFI Kids Academy

Buntes Ferienprogramm für Kids
24.7. - 4.8.2017 im WIFI St. Pölten
7.8. - 11.8.2017 im WIFI Mödling



www.noel.wifi.at

WIFI Niederösterreich

WERBUNG



NÖ Familienland
GENERATIONEN LEBEN ZUKUNFT

WIFI Kids Academy





WILLKOMMENER FAMILIEN-ZUWACHS

Die neuen Familienpass-Vorteilsgeber

Die angegebenen Vergünstigungen gelten für die auf dem Familienpass eingetragenen Personen nur bei gleichzeitiger Konsumation bzw. Inanspruchnahme einer Leistung durch den Familienpass-Inhaber. Der Familienpass muss vor der Bestellung vorgewiesen werden.

Im Folgenden finden Sie eine Auflistung der neuen Vorteilsgeber.

Den aktuellen Stand aller Vorteilsgeber finden Sie im Internet unter noe.familienpass.at sowie im jährlich erscheinenden Vorteilskatalog.

- Information Wickeltisch Spielplatz Spielecke/Zimmer
- Kinderspeisekarte Kinderhochstuhl Barrierefrei
- Auch für Familienpass/karten-Inhaber anderer Bundesländer

AMSTETTEN



Hablesreiter Optik & Handels GmbH Ihr etwas anderer Optiker!

20 % Erm. auf MPO® WELLNESS Einstärkengläser & MPO® ACTIVE Gleitsichtgläser. Extravagante Brillen mit Brillenglasgravur, TOP-Service, eigene Werkstatt, TOP-Beratung für die ganze Familie.

3300 Amstetten, Hauptpl. 13
Tel.: 0 74 72/63 3 30-0 | E-Mail: office@hablesreiter.com
www.hablesreiter.com

AMSTETTEN



Optik Schmidradler GmbH Brillen - Kontaktlinsen - Sonnenbrillen

10 % Erm. auf Ihren Einkauf ab einem Einkaufswert von € 150,- (nicht kombinierbar mit anderen Aktionen). Kostenloser Sehtest für die ganze Familie (Kinder ab 14 J.), Direktverrechnung mit allen Krankenkassen.

3300 Amstetten, Mühlenstr. 3
Tel.: 0 74 72/63 0 85 | E-Mail: office@schmidradler.at
www.schmidradler.at

AMSTETTEN



Scooter Zentrum Amstetten KFZ Martin Wagner KG

5 % Erm. auf Dienstleistungen u. Ersatzteile.
10 % Erm. auf Zubehör. Verkauf u. Reparatur von zweiradbetriebenen Fahrzeugen (Mopeds u. Leichtmotorräder bis 350 ccm). Großer Schau- raum, Werkstätte, § 57a Überprüfung.

3300 Amstetten, Kaspar-Brunner-Str. 6
Tel.: 0 74 72/23 6 99 | E-Mail: info@kfz-wagner.at
www.kfz-wagner.at

AMSTETTEN HAUSMENING



AutoStore Aiginger Ford und Subaru

5 % Erm. auf Originalteile u. Zubehör im Zuge von Reparaturarbeiten (ausgen. Aktionen u. Paketpreise). Kostenlose Außenwäsche bei jedem Service! Kostenloser Leihwagen bei Spengler- u. Lackierarbeiten.

3363 Hausmening, Holzstr. 2
Tel.: 0 74 75/52 3 20 | E-Mail: office@aiginger.at
www.aiginger.at

AMSTETTEN VIEHDORF



Glas Berger GmbH Wir bringen Glas in Form!

10 % Erm. auf alles! Modernste Fertigungslinien - flexible Produktionsplanung - kompetente Beratung - vielseitige Auswahl an Gläser - Unikate od. Seriengläser - plan od. gebogen. Top Qualität seit über 50 Jahren!

3322 Viehdorf, Sonnenstr. 26
Tel.: 0 74 72/68 6 93 | E-Mail: office@glas-berger.at
www.glas-berger.at, www.traumduesche.at

BADEN



Kinderei Jana Matzner

5 % Erm. auf den gesamten Einkauf (ausgen. reduzierte Ware). Die Kinderei ist ein Geschäft voll mit cooler Mode für coole Kids! Wir führen die Größen 92-170, mit Marken wie Name it, Blue Seven, Maximo und Million X.

2500 Baden, Theaterpl. 1
Tel.: 0650/47 10 304
www.kinderei.net



GÄNSERNDORF GROSS-ENZERSDORF



enzOrama Tanzstudio

€ 5,- Erm. auf jede Kursbuchung (in allen Fun- & Adult-Kursen). Tanzen ab 2 Jahren, egal ob Ballett, HipHop, Jazz oder Akrobatik. Online-Anmeldung auf der Homepage erforderlich, Familienpass vor dem Bezahlen vorweisen.

2301 Groß-Enzersdorf, Schlosshoferstr. 6
Tel.: 0676/56 47 244 | E-Mail: office@enzorama.at
www.enzorama.at

GMÜND LITSCHAU



DIE ALM - FERIENDORF LOIMANNS

1 Almjause für die ganze Familie inkl. Softgetränk für eingetragene Kinder ab 2 Nächtigungen. Unterhaltung, Spaß, kulinarische Schmankerl - zu jeder Jahreszeit - ein Aufenthalt in unseren Blockhäusern lohnt sich immer.

3874 Litschau, Loimanns 76
Tel.: 0 28 65/317 | E-Mail: info@ferien-waldviertel.at
www.ferien-waldviertel.at

HOLLABRUNN



TPI TENNIS RIHACEK Tennistraining & Tennisstore

10 % Erm. auf lagernde Artikel (ausgen. Aktionsware u. Dienstleistungen). Training: 10er Block (11. Stunde KOSTENLOS). Hochqualitatives, leistungsorientiertes Training + TPI Sportstore. TPI - PROFESSIONELL & PERSÖNLICH.

2020 Hollabrunn, Josef Weisleinstr. 5a
Tel.: 0699/11 33 06 62 | E-Mail: office@tpi-hollabrunn.at
www.tpitennis.com

KORNEUBURG



conOrama Tanzstudio

€ 5,- Erm. auf jede Kursbuchung (in allen Fun- & Adult-Kursen). Tanzen ab 2 Jahren, egal ob Ballett, HipHop, Jazz oder Akrobatik. Online-Anmeldung auf der Homepage erforderlich, Familienpass vor dem Bezahlen vorweisen.

2100 Korneuburg, Bisamberger Str. 10
Tel.: 0676/58 35 932 | E-Mail: office@conorama.at
www.conorama.at

KORNEUBURG



OUTDOORPÄDAGOGIK - NÖ

10 % Erm. auf Ihre Kinder-Mottoparty. Lust auf eine individuelle Party für Ihr Kind? Egal ob Geburtstagsfeier, Kennenlernparty, Sommerfest etc.! Eindrücke von unseren Aktivitäten finden Sie auf unserer Webseite.

2100 Korneuburg, Windmühlg. 13/2/4
Tel.: 0680/22 28 136 | E-Mail: office@outdoorpaedagogik-noe.at
www.outdoorpaedagogik-noe.at

KREMS STADT KREMS/STEIN



Rund ums Rad Andreas Geyer e. U.

5 % Erm. auf alles „Rund ums Rad“. Unser kleines Team von 6 Leuten bietet Service und Verkauf von E-Bikes, Mountainbikes, Rennräder, Kinderräder, Scoot and Ride (Kinderroller und Scooter 2 in 1), Zubehör uvm.

3504 Krems/Stein, Steiner Landstr. 103
Tel.: 0 27 32/71 0 71 | E-Mail: info@rundumsrad.at
www.rundumsrad.at

KREMS REGION MARIA LAACH AM JAUERLING



Pferdehof Jauerling Kranzer Maria und Lisa

10 % Erm. auf Ihren Aufenthalt, ausgen. Ferienzeiten (Weihnachts-, Semester- u. Osterferien sowie von 1.7.-15.9.). Genießen Sie einen erholsamen Urlaub in unserem urigen Steinhäusl, mit-tendrinn im Bauernhofgeschehen.

3643 Maria Laach am Jauerling, Nonnersdorf 1
Tel.: 0 27 12/84 52 | E-Mail: l.kranzer@gmx.at

MELK



Orthopädie - Podologie Lechner

Kostenlose Fuß- und Schuhberatung. 5 % Erm. bei jedem Schuhkauf und 1 Pflegespray kostenlos! Fußschmerzen - Hallux valgus - Knieprobleme - Beckenschiefstand - Wirbelsäulenverspannungen - Hinterhauptkopfschmerzen?

3390 Melk, Wiener Str. 11 | 3361 Aschbach/Markt, Gartenstr. 7
Tel.: 0 27 52/52 8 59 | Mobil: 0650/69 97 991
E-Mail: lechner@schuhservice.info | www.lechner-schuhe.at

MISTELBACH WALTERSKIRCHEN

W S Z S P K H



Gasthaus Doris Bayer

Ein alkoholfreies Getränk (bis 0,33l) od. eine Kugel Eis nach Wahl für jedes Kind -14 J. kostenlos bei Vollkonsumation von 2 Erw. Gutbürgerliche Hausmannskost, regionale Spezialitäten, hausgemachte Mehlspeisen, verschiedene Tagesgerichte, schattiger Gastgarten.

2170 Walterskirchen, Hauptpl. 6
Tel.: 0 25 52/26 06 | E-Mail: gasthaus.bayer@aon.at
www.gasthaus-bayer.at

NEUNKIRCHEN ASPANGBERG/ST. PETER



SIMAS-LIFTE / St. Corona-Unternberg beim Familienskiland St. Corona

Ca. 10 % Erm. auf reguläre Tageskarten f. Kinder/Erw. Ihr Skigebiet zum Entspannen u. Relaxen f. Jung u. Alt. Perfekt präparierte Pisten u. Action im Snowpark-Simas mit zahlreichen Geräten verschiedener Schwierigkeitsgrade.

2870 Aspangberg/St. Peter, Außerneuwald 94
Tel.: 0 26 41/60 118 | E-Mail: info@simas-lifte.at
www.simas-lifte.at



NEUNKIRCHEN SANKT CORONA



GÄSTEHAUS APSCHNER Familiäres Gästehaus in Waldlage

10 % Erm. ab 3 Tagen Aufenthalt (lt. Preisliste, nur bei Direktbuchung). Unser Haus liegt direkt am Waldrand nur 300 m neben der neuen Familienarena, mit vielen Attraktionen u. nur 800 m neben der neuen Sommerrodelbahn.

2880 Sankt Corona 107

Tel.: 0 26 41/62 40 | **Mobil:** 0664/38 52 883

E-Mail: gaestehaus.apschner@aon.at | **www.haus-apschner.at**

SCHEIBBS



Bandagist Gattringer GmbH

5 % Erm. bei jedem Privateinkauf! Kompetente Beratung u. optimale Versorgung sind wichtig! Schwerpunkte: technische Kinder- sowie Neuroorthopädie u. Reha-Sonderbau, Rehabilitations-technik u. das Sanitätsfachgeschäft.

3270 Scheibbs, Eisenwurzenstr. 26

Tel.: 0 74 82/46 150 | **E-Mail:** office@bandagist-gattringer.at
www.meinbandagist.at

ST. PÖLTEN STADT



Peter Göndle Gesellschaft m. b. H.

Beim Jahresservice kostenlose Innenreinigung im Wert von € 55,-. Ob es ein neuer BMW od. MINI sein soll, ein Gebrauchtwagen od. Zubehör für Ihr Fahrzeug od. einen Servicetermin vereinbaren möchten - wir haben ein offenes Ohr für Ihre Wünsche.

3100 St. Pölten, Wienerstr. 215

Tel.: 0 27 42/25 75 01 | **E-Mail:** info@goendle.bmw.at

ST. PÖLTEN STADT



SeeLounge Ratzersdorf

1 Kindergetränk kostenlos bei Vollkonsumation von 1 Erw.! Gastgarten (ca. 70 Plätze), Innenbereich (ca. 50 Plätze), Mittagsmenü (Mo-Fr 11.00-14.00 Uhr), in den Sommermonaten (Mai-Okt.) durchgehend geöffnet von 10.00-22.00 Uhr.

3100 St. Pölten, Ratzersdorfer See Südufer

Tel.: 0676/36 03 713 | **E-Mail:** manuelpemmer@gmx.at

ST. PÖLTEN STADT



Sodek Orthopädie & Schuhtechnik Gesundheitsschuhe - Fußpflege

3 % Erm. (ausgen. Selbstbehalte). Fußberatung, Fußpflege, Podologie, Einlagen, Orthopädische Maßanfertigung, Kinderschuhe, Laufschuhe, Markenschuhe. Passt die Beratung, dann passt auch der Schuh. Wir sind für Ihre Füße da!

3100 St. Pölten, Franziskanerg. 3

Tel.: 0 27 42/35 51 26 | **E-Mail:** office@sodek.at

www.sodek.at

ST. PÖLTEN LAND BÖHEIMKIRCHEN



AF-Rad

10 % Erm. auf Bekleidung u. Zubehör beim Kauf eines Fahrrads, E-Bikes oder Fernsehers (ausgenommen Aktionen u. Abverkauf)! Kompetenz rund ums Rad u. TV. Ganzjährig Service u. Reparatur gegen Terminvereinbarung.

3071 Böheimkirchen, Altbachstr. 18

Tel.: 0 27 43/25 4 04 | **Mobil:** 0664/38 06 410

E-Mail: office@af-rad.at | **www.af-rad.at**

ST. PÖLTEN LAND BÖHEIMKIRCHEN



Hausmann Johannes Biowärmeinstalltionen

Kostenlose Beratung, Planung bzw. Angebotserstellung. 5 % Erm. auf Material bei Kauf einer kompletten Pellets-, Scheitholz- od. Hackgutanlage. 3 Säcke Salztabletten bei Kauf v. Wasser-aufbereitungsanlagen mit Salztabletten.

3071 Böheimkirchen, Betriebsgebiet Süd-Str. C 6/1

Tel.: 0664/22 62 623 | **E-Mail:** johannes@hausmann-biowaerme.at
www.hausmann-biowaerme.at

ST. PÖLTEN LAND HERZOGENBURG



Radservicecenter Herzogenburg Helmut Gelter

5 % Erm. auf Mäntel u. Schläuche jeder Marke u. Größe. Reparatur aller Marken, Verkauf von Scooter, Roller, Laufräder u. Gebrauchträder. Kostenlose Abholung u. Lieferung der Räder im Raum Melk, St. Pölten, Traismauer.

3130 Herzogenburg, St. Pöltner Str. 15

Tel.: 0660/24 41 788 | **E-Mail:** office@radservicecenter.at
www.radservicecenter.at

ST. PÖLTEN LAND PURKERSDORF



China - Restaurant Feng Sheng

1 Getränk (0,25 l) kostenlos f. eingetragene Kinder -12 J. bei Vollkonsumation von 2. Erw. Ausgezeichnete Qualität, reichhaltiges Mittagsbuffet, unschlagbare Preise, begeisterte Gäste! ÖZ: Di-So 11.00-15.00 u. 17.30-23.00 Uhr.

3002 Purkersdorf, Linzer Str. 15

Tel.: 0 22 31/65 101 | **E-Mail:** info@fengsheng.at
www.fengsheng.at

ST. PÖLTEN LAND TRAISMAUER



KFZ GITTI Meisterbetrieb Inh. Brigitte Gollner

10 % Erm. auf Ersatzteile (ausgen. Originalteile). Gebrauchtwagen, Service u. Reparaturen aller Automarken, Reifen-Verkauf, Abschleppdienst, Autoglaserei, Abwicklung von Versicherungsschäden, „Pickerl!“ Begutachtung nach § 57a.

3133 Traismauer, Oberndorfer Str. 49

Tel.: 0 27 83/517 | **Mobil:** 0664/16 15 126

E-Mail: office@kfz-gitti.com



TULLN



STIFT Mode **Wilhelm Stift GesmbH & Co KG**

€ 10,- Gutschein auf reguläre Ware in der Kinderabteilung (ab € 60,- Einkaufssumme). Bei uns finden Sie auf über 3.000 m² internationale Markenmode für die ganze Familie. Ob Sportlich, für das Büro od. für festliche Anlässe!

3430 Tulln, Rathauspl. 4

Tel.: 0 22 72/68 0 00-0 | E-Mail: office@stift-mode.net
www.stift-mode.at

TULLN UNTERKIRCHBACH

W SZ SP K H



Hotel-Restaurant Marienhof **Familie Bauer**

Kindergetränk (0,25 l) pro Kind kostenlos bei Vollkonsumation der Eltern. Regional bezogene gute Küche - Indoorspielzimmer - großer Spielplatz. Wanderspaß - Hagenbachklamm - Greifvogelzuchtstation - Spielplatz - Ponyreiten.

3413 Unterkirchbach 32

Tel.: 0 22 42/62 63 | E-Mail: hotel@marienhof-wien.com
www.marienhof-wien.com

TULLN ZWENTENDORF



Kleinkunstabühne der **Marktgemeinde Zwentendorf a. d. Donau**

Freier Eintritt für Kinder u. Jugendl. (-18 J.) bei Kulturveranstaltungen der Marktgemeinde (die ersten 20). Wir bieten ein umfangreiches Kulturprogramm u. viele namhafte aber auch junge Künstler werden 2017 kommen.

3435 Zwentendorf, Rathauspl. 4

Tel.: 02277/2209-0 | E-Mail: marktgemeinde@zwentendorf-donau.gv.at
www.zwentendorf.at

WAIDHOFEN/Y.



Bandagist Gattringer GmbH

5 % Erm. bei jedem Privateinkauf! Kompetente Beratung u. optimale Versorgung sind wichtig! Schwerpunkte: technische Kinder- sowie Neuroorthopädie u. Reha-Sonderbau, Rehabilitationstechnik u. das Sanitätsfachgeschäft.

3340 Waidhofen/Y., Ybbsitzer Str. 112

Tel.: 0 74 42/55 2 50 | E-Mail: office@bandagist-gattringer.at
www.meinbandagist.at

WAIDHOFEN/Y.



Say-Cheeze - Das neue Selfiestudio **in Waidhofen a. d. Ybbs**

50 % Erm. auf die 20- od. 50-minütige Fotosession. 1 Studio, 3 Kameras, 3 Perspektiven, 3 Fernauslöser. Fotos live am Bildschirm checken. Du als Model u. Fotograf. Action u. Spaß garantiert! Einfach einen Termin buchen.

3340 Waidhofen/Y., Unterer Stadtplatz 34

Tel.: 0732/30 33 04 | E-Mail: office@say-cheeze.at
www.say-cheeze.at

WR. NEUSTADT



Isabella Ferdiny **Wohlbefinden erleben von 0-99 Jahre**

10 % Erm. auf Babymassagekurse. Shiatsu und Klangmassage zum Schnuppern für Erwachsene, Kinder und Babys: 15 Min. kostenlos! 10 % Erm. für telefonische Still- und Laktationsberatung für 1 Monatspaket.

2700 Wr. Neustadt, Rennbahng. 10

Tel.: 0676/70 83 686 | E-Mail: isaneustadt@gmx.at
www.achtsame-beruehrung.at

WR. NEUSTADT



Nähstube Schramm **Elisabeth Schramm**

10 % Erm. bei Kauf von Zubehör und Stoffen. 5 % Erm. bei Neukauf einer Nähmaschine. Bei uns findet man Nähmaschinen mit fachkundiger Reparatur sowie eine große Auswahl an Stoffen und Zubehör. Wöchentliche Nähkurse!

2700 Wr. Neustadt, Bahng. 44

Tel.: 0 26 22/24 6 35 | E-Mail: office@naehstube-schramm.at
www.naehstube-schramm.at

WR. NEUSTADT



Tiersitterexpress Helga Moursy **Mobiles Tiersitterservice Hund-Kleintier**

5 % Erm. auf Betreuungskosten. Urlaub, Krankheit, Familienfeier, neue Arbeitssituation? Wer kümmert sich während der Abwesenheit um die Haustiere? Ich biete eine artgerechte, professionelle und liebevolle Betreuung.

2700 Wr. Neustadt, Moorg. 15

Tel.: 0699/19 03 63 06 | E-Mail: info@tiersitterexpress.com
www.tiersitterexpress.com

WR. NEUSTADT



Trendeyes **Brille / Fashion / Lifestyle**

10 % Erm. auf optische Brillen im Modepaket (Fern- oder Lesebrille/Gleitsichtbrille/Kinderbrille). Modische Brillen zum all inclusive Preis. Fixpreise ermöglichen Ihnen, mehrere Brillen für jedes Outfit zu besitzen.

2700 Wr. Neustadt, SC-Fischapark Zehnergürtel 12-24

Tel.: 0 26 22/41 0 41 | E-Mail: fischapark@trendeyes.at
www.trendeyes.at

ÜBERREGIONAL NIEDERÖSTERREICH



Abacus Nachhilfeeinstitut in ganz NÖ **Einzelnachhilfe zu Hause**

15 % Erm.! Qualifizierte und erfahrene Nachhilfelehrer stehen für alle Fächer und Klassen zur Verfügung. Keine Mindestvertragslaufzeiten, Anmelde- oder Anfahrtkosten, flexible Unterrichtszeiten. Kostenlose Beratung!

Gezielte Auswahl des ABACUS-Nachhilfelehrers in ganz NÖ

Tel.: 0664/43 03 049 | E-Mail: c.sandler@abacus-nachhilfe.at
www.abacus-nachhilfe.at



Was ist los im NÖ Familienland?

Spiel, Spaß und Spannung für Groß und Klein auf einen Blick.
Das bietet Ihnen unser Veranstaltungskalender.
Also raus aus dem Alltag und rein ins Vergnügen!

1

NÖ Familienskitag

26.02.2017
Hollenstein/Ybbs

Ein Highlight für schnee- und skibegeisterte Familien! Besitzer/-innen eines Niederösterreichischen Familienpasses bezahlen an diesem Tag nur 50 Prozent des regulären Tageskartentarifs. Zusätzlich wird ein vielfältiges und kostenloses Rahmenprogramm geboten. Wer Pausen braucht und Erholung sucht, wird von der NÖ Familienland GmbH mit warmen Getränken versorgt. Die Kleinen kommen auch bei Schwungtuchspielen und beim Kinderschminken auf ihre Kosten.



2

Spuren im Schnee

24.02.2017 | 13 Uhr
Naturpark Buchenberg

Gemeinsames Wandern mit einem Förster und zertifizierten Waldpädagogen durch den Winterwald. Spielerisch werden Tiere und Pflanzen des Naturparks erkundet.

3

Aschenputtels Wintermärchen

01.-12.03.2017
Schloss Hof

4

Lucy Electric

04.03.2017 | 17-18 Uhr
Arnulf Rainer Museum - Baden

Museum bei Nacht für Kinder von 6 bis 11 Jahren. Lucy Electric, Expertin für Kunst im Dunkeln, hat einen neuen Auftrag, der sich als ganz schön verschleierte Angelegenheit herausstellt. Deshalb pack deine Taschenlampe ein und hilf ihr bei dem nächtlichen Spezialauftrag!

7

Ostermarkt

01.04.2017
Renaissanceschloss
Rosenburg

8

Osterbasteln

15.-17.04.2017 | 9:30-18 Uhr
Museumsdorf
Niedersulz

5

Gmoa Oim Race 2017

18.03.2017
Gemeindealpe Mitterbach

Traditionell zu Saisonschluss werfen sich 3er-Teams wagemutig vom Gipfel auf direktem Wege ins Tal. Die Strecke führt zum Teil über perfekt präparierte Pisten, zum Teil aber auch über unberührte Tiefschneehänge.

9

Waldpädagogik für Familien und Erwachsene

06.04.2017 | 11-12 Uhr
Schlosspark Laxenburg

Begleitet von einem Wildbiologen und einem Waldpädagogen auf einem Streifzug durch die wundervolle, naturnahe Landschaft.

6

Familienvorstellung „IN UM DRUMHERUM“

26.03.2017 | 15 Uhr
Klangraum Krems
Minoritenkirche

Musiktheater für Kinder von 5 bis 9 Jahren. Die humorvolle Geschichte rankt sich rund um Beethovens „Geistertrio“ op. 70,1. Mit Schattenspiel, Tanz und Pantomime kurzweilig und auf sinnliche Weise erzählt.

10

Familienfest - Fledermäusen auf der Spur

23.04.2017 | 9-18 Uhr
schlossORTH
Nationalpark-Zentrum

Bastel-, Spiel- und Wissensstationen sowie Führungen bringen einem die Besonderheiten und Bedürfnisse dieser speziellen Lebewesen näher.



Wir sind anders

In dieser Doppelkolumne kommen zwei Menschen unterschiedlicher Generationen mit ihren Überlegungen zum Leitthema unserer Ausgabe zu Wort. Diese vielleicht überraschenden Gedanken werden oft zum Schmunzeln und Nachdenken anregen können.

Sarah (13) und ihr Großvater Jochen (73) machen sich in dieser Ausgabe Gedanken über Aspekte und Eigenschaften unterschiedlicher Generationen.



Es gibt in unserer Familie ein Foto mit meinem Enkerl, Coautorin Sarah, das fünf Generationen im Bild vereinigt, was wahrscheinlich nicht sehr oft vorkommt. Fein, wenn man so etwas erleben darf. Wir hören aber auch von Generationenproblemen. Jede Generation hat ihr eigenes Umfeld und ihre speziellen Zeitprobleme, die man bei einer fairen Beurteilung berücksichtigen sollte. Was für eine Generation richtig erschien, kann aus dem Blickwinkel der nächsten Generation fast nicht mehr nachvollziehbar sein. Auch in der Technik kennen wir den Begriff der „Generation“. Die erste Generation der Computer ist mit dem enormen Fortschritt unserer heutigen Computerwelt wirklich nicht mehr zu vergleichen. Kennt man heute noch die „Lochkarte“ oder die „Floppy Disk“? Vor lediglich 20 Jahren war man noch ganz happy über das Fax, heute sind wir innerhalb von Sekunden weltweit informativ verbunden, mit allen Vor- und Nachteilen, Gefahren und Vorzügen. Diese ungeheure Entwicklung geschah innerhalb nur einer Generation! Assoziativ verbinde ich daher mit dem Begriff „Generation“ sofort die riesige Verpflichtung zur Verantwortung der nächsten Generation gegenüber - sowohl innerhalb einer Familie als auch generell als Leitfaden bei unseren Entscheidungen für die Zukunft! ■



Ich habe gerne mit den verschiedensten Generationen zu tun, weil ich finde, dass man von den Jüngsten fast so viel lernen kann wie von den Ältesten. Mir macht es Spaß, die Kleineren zu beobachten und zu sehen, dass sie anders sind als die Erwachsenen - und doch so gleich. Mit den älteren Generationen unterhalte ich mich sehr gerne und lerne dabei so viel. Letztes Jahr habe ich mich mit meiner Uroma über den Zweiten Weltkrieg und die Nachkriegszeit unterhalten und dann in der Schule freiwillig darüber berichtet. Da wir eine sehr große Familie sind, gibt es viele verschiedene Generationen. Das schätze ich sehr an meiner Familie. Jede Generation hat Eigenschaften, die typisch für sie sind.

Oft habe ich das Gefühl, dass einige ältere Menschen über meine Generation so denken: Die Jugend von heute sitzt nur noch am Handy und geht nicht mehr raus, verschmutzt die Umwelt, sprüht Graffitis auf Wände und raucht. Ich sage mal so: Natürlich sind wir Jugendliche anders als die Generation zuvor, aber so schlimm sind wir nicht. Es gibt immer solche und solche. Meine Freundinnen, Freunde und ich sind, glaube ich, ziemlich freundliche und bemühte Jugendliche. ■

MACHEN SIE MIT!

Die Familienzeit ist auf der Suche nach weiteren generationenübergreifenden Pärchen, die gerne zu einem von uns vorgegebenen Thema in dieser Rubrik schreiben möchten. Bei Interesse stellen Sie sich der Redaktion kurz per E-Mail über noe-familienland@noel.gv.at mit Namen, Alter und (Verwandschafts-)Beziehung vor.

DER NEUE NÖ FAMILIENPASS

Spass für alle Generationen

noe.familienpass.at

WERBUNG

spritzendrei

**JETZT AUF NOE.FAMILIENPASS.AT
BEANTRAGEN UND VIELE VORTEILE GENIESSEN**



Erweiterung des Bezieherkreises auf alle,
die gerne Zeit mit Kindern verbringen



bis zu **-50% Rabatt** bei
über 700 Partnerbetrieben



günstiger Versicherungs-
schutz der NÖ Versicherung



Gratis-Abo des Familien-
magazins „Familienzeit“



Familienpass-Telefon: **02742/9005-1-9005**
Homepage: **noe.familienpass.at**





**SICHERHEIT
FÜR ALLE GENERATIONEN.
WIR SCHAFFEN DAS.**

Der NÖ Familienpass-Unfallschutz

- Top-Konditionen für alle Familienpassbesitzer
- Leistungen für Spitalsaufenthalt von Kindern und deren Begleitperson
- Schutz bei Dauerinvalidität, Unfallkosten, Knochenbruch und mehr
- **NEU:** Paket Aktiv^{plus} für Großeltern, Verwandte und Betreuungspersonen

Mehr Information auf www.noevers.at

Niederösterreichische
Versicherung AG
Neue Herrngasse 10
3100 St. Pölten
www.noevers.at



Die Niederösterreichische
Versicherung

Wir schaffen das.